

Höngger



Bang & Olufsen

by
tv Reding

3 342 33 30
Tramhaltestelle «Schwert»

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 70. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

CREDIT
SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 31
Freitag
29. August 1997

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2



20 Jahre

Regensdorferstr. 2
Telefon 341 65 70

RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
IHR PERLENFACHMANN IN HÖNGG

Akoya-, Südsee-, Keshi-, Saat-, Süswasser- und
Mabe-Zuchtperle oder auch die schwarze Tahiti-
Zuchtperle. Als Ring, Anhänger, Ohrstecker,
schönes Collier oder exklusiven Chocker,
wir beraten Sie Fachmännisch und kompetent.

Vielerlei Gattig Leute

(gvd) Wofür in der letzten Zeit vermehrt plädiert wurde, das wurde nun auch und wird noch praktiziert: **Solidarität**. Dies in bezug auf Unwettergeschädigte in der Schweiz. Stichwort Sachseln. Kantone, Gemeinden und Private tragen die finanzielle Last mit. Helfer sind an der Arbeit: Armee, Zivilschützer, Freiwillige. Die Not lässt zusammenrücken, für andere eintreten. Das Fremdwort dafür heisst Altruismus. Das Gegenteil ist **Egoismus**: Selbstliebe, nur für sich selber schauen. Gegebenenfalls das tun, was das Sprichwort drastisch überspitzt: Über Leichen gehen — natürlich nur, wenn nötig. Ellbögel, wenn die eigenen Interessen tangiert werden oder sich nicht so verwirklichen lassen, wie es für wünschenswert erachtet wird.

In dieses Kapitel gehört auch die **Korruption**, die (politisch-wirtschaftliche) Verderbtheit. Ist bekannt, aus dem Ausland. Namen brauchen nicht genannt zu werden. Aber bei uns? Alles sauber? Natürlich gibt es auch sanfte Arten von Korruption und Filz, von Dienstbarwilligkeit gegenüber Freunden und Bekannten, vielleicht nach dem Motto, dass eine Hand die andere wäscht. Doch im grossen und ganzen ist Korruption hierzulande ein Fremdwort. Aber auf einmal taucht ein Fall eines gewissen Huber auf, der sich jetzt in (s)einer Villa in der Toskana verlustifiziert und wohl auch über die Anstrengungen in der verlassenen Heimat den ganzen Wust aufzudecken lustig macht. Was hat doch der Mann an **Pflichtverschämnis** geleistet, um für seine anderweitigen Aktivitäten Zeit zu erübrigen! Besprechungen mit Klienten, die eine Bewilligung brauchten für ein Restaurant etwa und sie gegen Schmiergeld, nicht zu knapp bemessen, auch erhielten.

Und die Kontrolle? Mies, praktisch null, das hat die PUK in Zürich unmissverständlich dargelegt. Ist auch einem ehemaligen Regierungsrat schwer an den Karren gefahren; dieser habe Hinweise auf das Hubersche Treiben ignoriert und was der Unterlassungen mehr sind. Durchaus möglich, dass der also Gerüffelte sich als naiv-gutmütiger Mensch gar nicht vorstellen konnte, dass ein in Spitzenposition rührig tätiger Untergebener solche Sachen mache und seine zweite Heimat in nächtlich geöffneten Etablissements fand.

Und dabei dürfte allgemein bekannt sein, dass es überall (mehr oder weniger) möntschelet. Einer, der das gesehen und beschrieben, mit Worten illustriert und genial erzählt hat, war **Jeremias Gotthelf**, mit bürgerlichem Namen Albert Bitzios, domiziliert im Emmental, von Beruf Pfarrer, als welcher er gepoltet und sich damit nicht rundherum Freunde gemacht hat (so wenig wie der irisch-englische Schriftsteller Jonathan Swift, dessen Hauptwerk «*Gulliver's Travels*» einfach zum Kinderbuch umgemodelt und -gemogelt wurde). Am 4. Oktober 1997 jährt sich der Geburtstag dieses (nach seiner Zeit) populären Dichter-Pfarrers. Bereits ehrt man ihn mit einer Gedenkmedaille, aus der er reichlich abgezehrt in die heutige Welt guckt. Und käme einer und würde ihn in Gotthelfscher Manier den Spiegel vorhalten, würde sich Gedanken machen über «Geld und Geist», wie würde, fragt man sich, der ankommen? Warum nicht wieder einmal zu Gotthelf greifen und erleben, wie er auf das **Zeitlose des Christentums** eingeht. Gotthelf, der Eiferer und Schürfer in der menschlichen Natur, hat die Menschen geliebt, die andern, sie dargestellt, nicht sich selber, nicht sich in Szene gesetzt.

Das Salzkorn der Woche

«Ach (Eichendorff), wer da mitreisen könnte...» Heute kann jede(r). Nur: Gestauter und gestauchter Massentourismus hat jede Roman-tik gefressen.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Wegen Überfall geschlossen

(le) Dienstag, 26. August, morgens, früh, zirka 04.10 Uhr, ist die Arbeitswelt bei Beck Baur am Meierhofplatz (noch) in Ordnung. Der neue Lehrling stösst etwas verspätet zum Team, hat sich wohl verschlafen. Der Meister zeigt Verständnis, schliesslich ist die Umstellung zum Frühaufstehen nicht problemlos zu bewältigen.

Kurz danach steht ein fremder Mann in der Backstube. Er spricht kein Wort, seine Mimik lässt nicht nur Gutes ahnen. In der Backstube sind diverse Brötchen, Gipfeli, Weggli, Murren vorbereitet, stehen zum Einschneiden bereit. Der Fremde wischt mit einer «lässigen» Handbewegung die ersten Teig-Rohlinge vom Brett. Klar, dass der Beck den Störfried auffordert, die Backstube unverzüglich zu verlassen. Nun eskaliert die Situation. Der Mann wird aggressiv, stösst alles um, Paul Baur greift ein und zu, die Raulerei beginnt. Die Mitarbeiter, zwei Damen und zwei Burschen, flüchten aus der Backstube — rennen zur Telefonkabine, alarmieren die Polizei. Drinnen tobt der Kampf weiter, die Zerstörungswut des Mannes bekommt der Laden zu spüren, und der Beck kriegt auch einiges ab. Glücklicherweise kam unser Dorfbeck ohne gravierende Verletzungen davon, obwohl der Fremde mit einem langen Messer und Schraubenzieher Paul Baur das Fürchterliche lehrte. In einer Kampfpause konnte der Bedrohte in seine Wohnung im ersten Stock flüchten. Hier schloss er sich ein und wartete auf die Polizei, die dem üblen Spiel ein Ende machte. Solche «Momente» sind lang, bleiben lange haften, und das Warten auf den Freund und Helfer kann eine «Ewigkeit» dauern. Zum Tatmotiv bestehen nur Vermutungen. Entweder psychisch gestörter Mensch, eventuell Drogen, die eingefahren sind, Aggressionen auslösten. Der Eindringling wollte weder Geld, noch etwas zum Essen, Trinken haben... nur «Aufräumen».

Warten musste am Dienstagmorgen die Kundschaft. Der Laden blieb bis 14 Uhr geschlossen. Jetzt, nach den Aufräumarbeiten — auch administrativ — nimmt der Lauf der Dinge den «normalen» Fortgang.

Samstag, 30. August, Sommerfäscht in Höngg, feiert die Bäckerei Paul Baur ihr 20-Jahr-Jubiläum — gut für eine positive Überraschung!

Räablusfäscht

Am Samstag, 30. August, findet ab 14.30 Uhr im Alterswohnheim Riedhof Höngg zum zweiten Mal das «Räablusfäscht» statt. Neben Musik und informativen Kurzreferaten wird dabei auch der Gauen nicht zu kurz kommen.

1991 hatte die Zunft Höngg zusammen mit dem Musikverein Eintracht Höngg

Höngg aktuell

Höngger Sommerfäscht

Samstag, 30. August, ab 10 Uhr auf verschiedenen Festplätzen im «Dorf». Attraktive Aktionen in vielen Höngger Geschäften.

Räablusfäscht

Samstag, 30. August, ab 14.30 Uhr im Alterswohnheim Riedhof mit Musik, Kurzreferaten und Kulinarischem.

Gitarren-Konzert

Barock, Klassik, Renaissance, Romantik — am Samstag, 30. August, 20.30 Uhr, an der Segantinstrasse 133, Tonight Productions.

Festliches Konzert

Werke von J.S. Bach, Vivaldi, Glinka, Fauré und Franck am Sonntag, 31. August, um 18 Uhr in der reformierten Kirche.

Vernissage

David Flury zeigt Ölbilder und Aquarelle im Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371. Vernissage mit musikalischer Umrahmung am Donnerstag, 4. September, 17 bis 20 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 21. November. Täglich geöffnet von 10 bis 19 Uhr.

Quartiergespräch

Das Sozialdepartement informiert über die Mittelzuweisung für Soziokultur im Quartier Höngg mit anschliessender Diskussion am Donnerstag, 4. September, 20 Uhr, im Jugend- und Quartiertreff, Limmattalstrasse 214.

das erste Höngger «Räablusfäscht» für die Bewohner des Krankenhauses Bombach durchgeführt. Der Erfolg hat die Veranstalter darin gestärkt, von Zeit zu Zeit weitere solche Begegnungen an wechselnden Orten zu organisieren. Das diesjährige, zweite Reblausfest wird am Rande der Höngger Sommerfest-Aktivitäten am 30. August, ab zirka 14.30 Uhr im Alterswohnheim Riedhof Höngg, am Riedhofweg 4 über die Bühne gehen. Umrahmt von Darbietungen des Musikvereins Eintracht Höngg, werden die Pensionäre und deren Freunde und Gäste durch Kurzreferate der Zünftler Dr. Jakob Hurter, Biochemiker, und Georg Sibling, Alt-Notar und Höngger Chronist, über die Ursachen und wirtschaftlichen Auswirkungen der grausamen Reblausseuche informieren, welche Ende des 19. Jahrhunderts den Niedergang des Reblaus im gesamten Limmattal verursachte. Bei Grillwurst und Wein, Kaffee und Kuchen können anschliessend bis gegen 17.30 Uhr alte Freundschaften aufgefrischt und gepflegt und neue, interessante Kontakte geknüpft werden

Hauserfest

Die Hauserstiftung, Altersheim Höngg, an der Hohenklingenstrasse 40 feiert am Samstag, 20. September ein Jubiläum. Grund zur Feier: 10 Jahre seit dem Umbau anno 1987. Diverse Angebote, musikalische Unterhaltung sind angesagt. Neben dem Bazar soll ein kleiner Flohmarkt das Publikum zum Verweilen animieren. Deshalb besteht die Nachfrage nach interessanten Flöhen. Nicht angenommen werden: Möbel, elektrische und elektronische Geräte, Waschmaschinen. Wer etwas für einen attraktiven Flohmarkt entbehren kann, entsorgen will, nimmt Kontakt auf mit der Heimleitung, Herrn oder Frau Meroni verlangen. Telefon 341 73 74.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Quartiergespräch

Vor kurzem hat Sozialvorsteherin Monika Stocker anlässlich einer Medienorientierung erläutert, wie die 20 Millionen Franken für Soziokultur verteilt werden sollen. Am **Donnerstag, 4. September 1997, 20 Uhr** informiert das Sozialdepartement im **Jugend- und Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214**, welche Anbieter soziokultureller Leistungen im Quartier Höngg mit einer Mittelzuweisung rechnen dürfen. Das Sozialdepartement orientiert über die aufgrund der eingereichten Offerten für eine Unterstützung vorgesehenen Projekte und Leistungen sowie über die Verhandlungsergebnisse mit den Trägerschaften und stellt sie zur Diskussion. Die Quartierbevölkerung ist herzlich zur Teilnahme am Quartiergespräch vom 4. September in Höngg eingeladen, denn nur die Aussagen aus dem Quartier können deutlich machen, ob das Sozialdepartement mit den getroffenen Annahmen richtig liegt.

Liliane Forster, Quartierbeauftragte

Zunahme der Verkehrsunfälle

Die Anzahl Strassenverkehrsunfälle (+2,0%) sowie die Zahl der Verletzten (+13,2%) haben im **zweiten Quartal** im Vorjahresvergleich zugenommen. 78 Fussgängerinnen und Fussgänger wurden verletzt (+10), die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um drei auf sechs. Bemerkenswert ist die Zunahme der beteiligten Motorräder um 39 auf 94. Zu den häufigsten und zunehmenden Unfallursachen gehörten «Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Verkehrs- und Strassenverhältnisse» (+30,4%), «Unvorsichtiges Rückwärtsfahren» (+13,8%) und «Zu nahes Aufschliessen» (+5,7%).



Eigenes KODAK Express Farblabor

Neuer Pass
Jetzt Passfotos

Limmattalstr. 164 • 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 • Fax 01 341 80 19

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Fischessen des Pontoniersportvereins

Der Pontoniersportverein Zürich organisiert dieses Jahr im Zusammenhang mit dem traditionellen Jahresendfahren erstmals ein Fischessen auf der Werdinsel in Zürich-Höngg.

Zum diesjährigen Endfahren auf der Limmat werden am 6. September ab 11 Uhr nebst der Sektion Zürich auch die Pontoniere von Dietikon und Baden am Start erwartet, um sich ein letztes Mal in dieser Saison mit den andern zu messen. Abgerundet wird der freundliche Wettkampf erstmals mit einem Fischessen. Herzlich eingeladen sind neben den Vereinsmitgliedern auch jung und alt, Frau und Mann aus der Bevölkerung.

Der **Parcours auf der Limmat** enthält einige Varianten welche das Wettfahren für die WettkämpferInnen sowie die ZuschauerInnen interessant gestaltet. Eine Favorisierung ist zurzeit unmöglich, da die Fahrerpaare ausgelost werden. Das Rudern und Stacheln wird mit bewerteten «Durchfahrten», «Landungen auf

bestimmtes Ziel» usw. attraktiver gestaltet als wenn die reine Zeitmessung für die Rangierung gewertet werden würde. Der Pontoniersport beinhaltet aber auch Schnürwettkämpfe, Bootsfahrenbau und Schwimmen. Zu speziellen Anlässen und je nach Sektion werden diese Disziplinen auch als eine Art Mehrkampf ausgeführt.

Zum Fischessen haben wir die Limmat- und Zürichseefischer gebeten, die mächtigsten Hechte, die schönsten Forellen und weitere feine einheimische Fischarten zu fangen, welche bei unserem Vereinshaus auf der Werdinsel frisch zubereitet werden. Die beliebte Schokoladenschleuder wird auch wieder in Betrieb sein.

Dieser Anlass wird bei jeder Witterung durchgeführt. Der Pontoniersportverein Zürich freut sich auf Ihr Erscheinen.

Marcel Butz, Chef Medien
Pontoniersportverein Zürich



Zwei Pontoniere unterwegs auf Ruderfahrt mit Boot 222, Paolo Raimondo und Marcel Butz (hinten).

Nein zur unprofessionellen und gefährlichen ZKB-Gesetzesrevision

Volksabstimmung vom 28. September
Mit der Gesetzesrevision will der Bankrat der ZKB die überholte Rechtsform einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft mit umfassender und damit für den Steuerzahler gefährlichen Staatsgarantie festnageln. Die Notwendigkeit der Schaffung einer externen Kontrollstelle nach revidiertem Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen – gegen die sich der Bankrat notabene jahrelang gewehrt hatte – sowie die entsprechenden Gesetzesrevisionen in anderen Kantonen aufgrund enormer finanzieller Probleme mit ihren Kantonalbanken hätte eine umfassende und zeitgemässe Totalrevision, welche diesen Namen verdient, dringend erforderlich gemacht. Dass der Kantonsrat in seiner Mehrheit dem Festhalten längst überholter Strukturen zugestimmt hat, ist wohl nur auf die Möglichkeit der Abordnung in lukrative Posten des Bankrates bzw. seines Präsidiums zurückzuführen.

Soll die ZKB auf alle Zeiten ein regionalzürcherisches Institut bleiben in einer Zeit, in der die grossen Finanzinstitute weltweit und immer globaler tätig werden und sich selbst Regionalbanken in einer Holdingorganisation zusammenschliessen? Dies aber geschähe mit der vorgeschlagenen Beibehaltung der öffentlich-rechtlichen Organisationsstruktur. Nur eine Aktiengesellschaft ist fähig, echte Kooperationen einzugehen, zu fusionieren oder sich mit anderen Instituten zu einer auch in der Zukunft tragfähigen Holding zusammenzuschliessen. Die vorgeschlagene Revision verhindert dies alles, da sie keine Umwandlung vorsieht.

Die weitgehende Beschränkung des Geschäftskreises auf den Kanton Zürich mit entsprechender Staatsgarantie ist überholt. Mit einer Bilanzsumme

von gegen 60 Milliarden Franken wird die Staatsgarantie jetzt schon zu einem gewaltigen **Klumpenrisiko für den Steuerzahler**; man denke nur an entsprechende Bankendesaster im In- und Ausland. Würde die ZKB entsprechende Verluste erleiden – wobei nicht anzunehmen ist, dass der politisch zusammengesetzte Bankrat rechtzeitig die Gefahren erkennen würde –, so könnte der Kanton leicht zu Steuererhöhungen um 20 bis 30 Prozent gezwungen werden. Einer Versicherungsgesellschaft, welche ein derartiges Klumpenrisiko übernehme, hätte man längst die Betriebsbewilligung entzogen!

Für ein global tätiges Bankunternehmen ist aber die ZKB zu klein und müsste sich mit anderen Instituten, insbesondere mit anderen Kantonalbanken zusammenschliessen. Zürich als Kanton mit der grössten Kantonalbank hätte eine Pionierrolle übernehmen können. Die vorgeschlagene Revision trägt der Globalisierung und der weltweiten Verflechtung der Kapitalmärkte keine Rechnung, sondern fusst immer noch auf der Wirtschaftsstruktur des 19. Jahrhunderts. Sie nimmt damit bewusst oder fahrlässig übermässige unternehmerische Risiken in Kauf, die sie mittels der praktisch unveränderten Staatsgarantie weiterhin auf den Steuerzahler abwälzen will. Jedenfalls zeigt das Abschneiden verschiedener Kantonalbanken anderer Kantone, dass insbesondere die Kombination von fehlender oder unprofessioneller Kontrolle und Staatsgarantie verhängnisvolle Wirkungen zeigen kann.

Zu überdenken wäre schliesslich der **nebulös formulierte «Leistungsauftrag»**. Jedenfalls ist die Kombination eines wie immer definierten gesamtwirtschaftlichen Auftrages mit der notwendigen Gewinnerzielung problematisch,

zeigt doch die Erfahrung, dass bei solchen Staatsinstituten die Notwendigkeit einer wirtschaftlichen und rationalen Aufgabenerfüllung in Frage gestellt werden kann. Die grundsätzliche Ausrichtung der ZKB als Staatsinstitut ist für die Staatsfinanzen kein gutes Geschäft und zudem viel zu riskant. Die ZKB verzinst zwar das Dotationskapital und liefert darüber hinaus einen bescheidenen Gewinn ab. Berücksichtigt man aber, dass die ZKB die Staatsgarantie entschädigungslos in Anspruch nimmt (eine Versicherungsgesellschaft müsste dafür eine Prämie verlangen, welche die Gewinnablieferung weit übersteigt) und dass die ZKB keinerlei Steuern entrichtet, so wäre eine **kaufmännisch berechnete Rendite verschwindend klein**. Enttäuschend war, dass der Kantonsrat sich die ganze Problematik nicht genügend zur Kenntnis nehmen wollte, er hatte seinerzeit sogar den Wunsch der Regierung abgelehnt, ein wissenschaftliches und unabhängiges Gutachten über den ganzen Fragenkomplex einzuholen.

Die Vorlage ist abzulehnen, um dadurch den Weg für eine umfassende Reform zu ebnen. Dabei soll nicht einem radikalen sondern einem schrittweisen Umbau das Wort geredet werden. Die ZKB sollte aber rasch in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden, wobei der Kanton in einer ersten Phase durchaus die Aktien noch im eigenen Besitz halten könnte. Ferner wäre die Staatsgarantie schrittweise abzubauen und abzugelten und die Frage der langfristigen Ausrichtung der Bank auf der Grundlage einer tragfähigen Basis für die Staatsfinanzen durch einen Verwaltungsrat zu prüfen, welcher durch ausgewiesene Topleute besetzt sein müsste.

Dr. Robert Straub, Finanzberater,
ehem. Chef der kant. Finanzverwaltung

Sag's mit Blumen...

... mit Blumen von Aura-Flor, am Meierhofplatz, Limmattalstrasse 167. Seit einem Jahr lockt an dieser Adresse ein stets schmuck hergerichtetes Schaufenster die Hönggerinnen und Höngger in sein kleines Blumen- und Farbenparadies. Die Ausstrahlung – sprich «Aura» – kommt gut an und Inhaberin Elisabeth Steinauer äussert sich erfreut über die wohlwollende Aufnahme im Quartier. Sie bedankt sich über diesen Weg herzlich bei ihrer Kundschaft.



Dekorative Artischocke – nicht nur gesunde Gemüse-, auch schmückende Zierpflanze – bei Aura-Flor.

Erfahrung und Ausbildung

Fachgerechte Kundenberatung und persönliches Engagement sind für die Jungunternehmerin mit den immer lustigen Ideen eine Selbstverständlichkeit. Mit diesem Erfolgsrezept hat sie sich in Höngg eine treue Kundschaft

aufgebaut. Ausserdem verfügt Rosenliebhaberin Elisabeth Steinauer über eine grosse Berufserfahrung. Den Entscheid für die Eröffnung eines eigenen Geschäftes machte sie von einer möglichst guten Fachausbildung abhängig.

Nach der dreijährigen Berufslehre als Floristin besuchte die sympathische junge Geschäftsfrau wiederholt mehrwöchige Fachkurse im In- und Ausland, darunter auch beim Europameister in Floristik. Dank der ständigen Fortbildung und ihrer Liebe zum Detail kann sie eine kompetente und individuelle Beratung anbieten.

Der Beruf der Floristin setzt viel Phantasie und Kreativität voraus, verbunden mit einem sicheren Auge für alles Schöne und für die richtige Kombination von Farben und Pflanzen. Blumenprodukte und Geschenke aus dem Blumenladen sollen Freude und Glück bereiten, also müssen sie lustvoll zusammengestellt sein – das ist die Aufgabe der Floristin. Die Aura-Flor-Inhaberin ist mit ihrem Team stets bemüht, dieses Erlebnis weiterzuvermitteln. Und es gelingt ihr, mit Erfolg.

Erster Geburtstag

Mit einem wunderschönen blumigen Dekor in und beim Geschäft soll an diesem Samstag, anlässlich des Höngger



Immer im Trend mit ihren phantasievollen Blumenkreationen, Aura-Flor-Inhaberin Elisabeth Steinauer.

Sommerfestes der erste Geburtstag seit der Eröffnung gefeiert werden. Besucher werden mit einer duftenden Über-

raschung willkommen geheissen. S'hät solang s'hät!

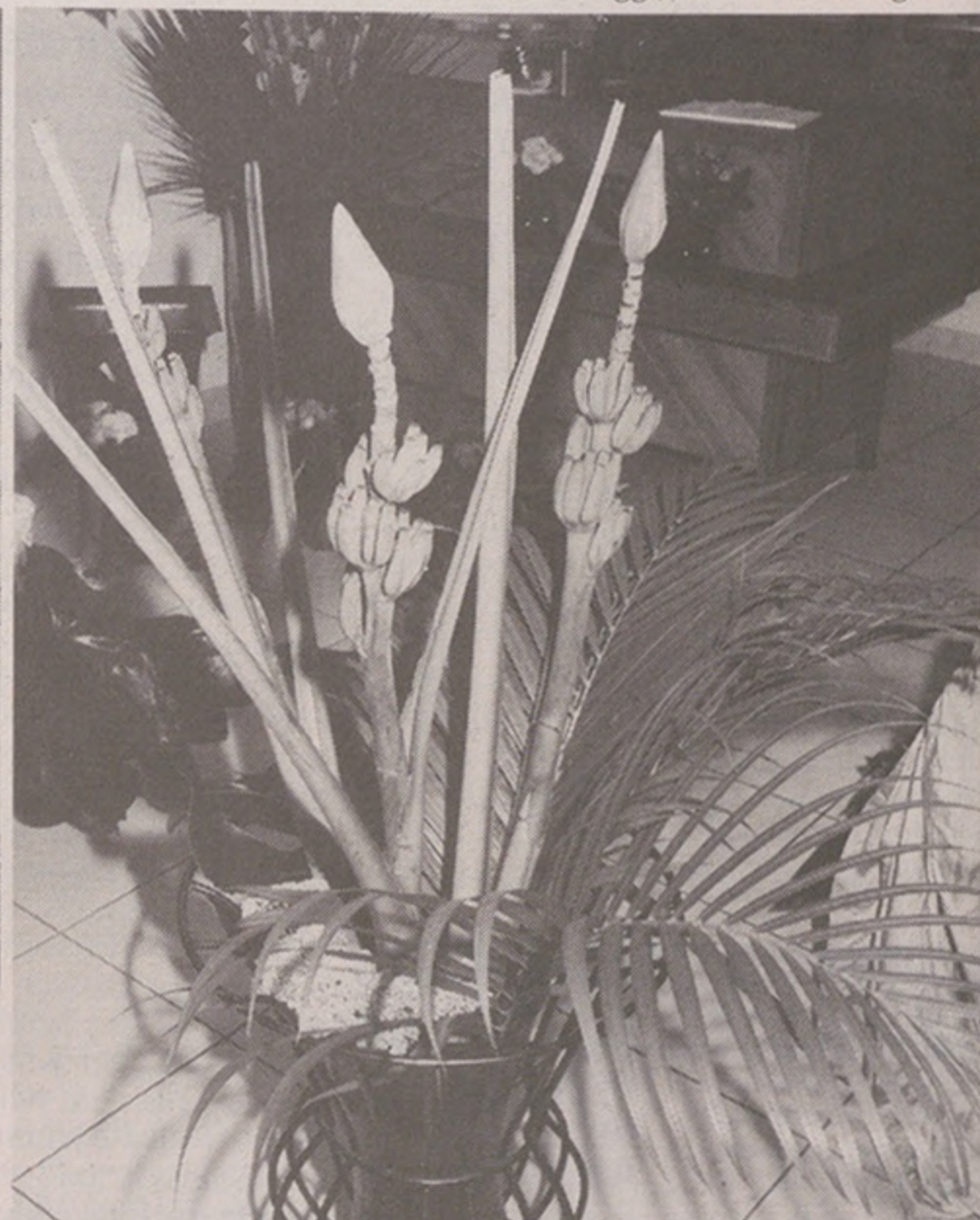
Das Angebot von Aura-Flor ist umfassend: Blumensträusse und Dekorationen aller Art, auch Brautsträusse, Gestecke und Tischdekorationen, Blumen für den Trauerfall wie Grabsträusse und Trauerkränze – kurz, die ganze Palette an Blumenkreationen besorgt Aura-Flor und bietet selbstverständlich auch einen Hauslieferdienst an. Darüber hinaus können hier Blumengeschenke für die ganze Schweiz per Postexpress aufgegeben werden.

Der blumige Laden am Meierhofplatz – in den ehemaligen Wyco-Wyss-Räumlichkeiten – ist täglich, von Montag bis Freitag jeweils 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18.30, samstags von 8 bis 16 Uhr durchgehend offen. Telefonische Bestellungen werden über Telefon-Nummer 341 74 00 gerne entgegengenommen.

Text Rosanna Jaggi, Fotos Louis Egli



Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, im Hause Aura-Flor. Hier ein Geburtstagsgesteck mit knallender Zugabe...



Exotische Pflanzen wie dieses blühende Mini-Bananengewächs bereichern das Angebot der Floristin.

Höngger Summerfäscht

am Samstag, 30. August 1997
ab 10⁰⁰ Uhr

auf 6 Festplätzen
mit Wettbewerb *

Höngger Markt

Höngger-Märt-Beizli
mit kulinarischen
Überraschungen
Akkordeon-Orchester Höngg

* Mini-Golf

Bankverein

Kaffee
und Kuchen

* Key-Game

Meierhofplatz

Frische Fische und Würste
vom Grill
Ländler-Duo

* Einarmiger Bandit

Zwielplatz · Schaub

Spaghetti-Plausch
und Grilladen
Duo «Oh Jesses nei...»

* Omelettenkehren

WeinLaube Zweifel

Verschiedene
Grill-Spezialitäten
Dixie-Band

* Es darf geschätzt
werden

Chnuschi-Gugge

Firehouse-Pub

Würste vom Grill
* Eimerspritzen

* Alle, die mindestens
an 4 Wettbewerbsspielen
mitgemacht haben,
nehmen automatisch
an der Verlosung teil!

In vielen Höngger Ladengeschäften
gibt es attraktive Sommerfest-Angebote!

Initiatoren, Organisatoren, aktive Mithelfer und Sponsoren sind:

Akkordeon-Orchester Höngg · Apotheke im Brühl · Apotheke Höngg · Apotheke am Meierhofplatz · Bäckerei Baur · Bäckerei Steiner · Blumen Auralor · André Bolliger, Bodenbeläge · F. Christinger, Heizungsanlagen · CS Crédit Suisse Höngg · Coop Super-Center · Dorf-Metzg · Drogerie-Reformhaus D. Fontollet · Dropa-Drogerie Bläsi · Elektro-Furrer · 2-Rad-Elser · Eltern- und Freizeitclub Rütihof · ES-Technik · Fawer TV HiFi Video · Feuerwehr Kp. 11 Höngg · Foto Peyer · Garage Zwicky AG · Gardenia Blumen · Ruedi Gloor, Goldschmied · Go-in Boutique · Hairline Damen + Herren · He-Optik · il punto mit Puntolino · Irminger Elektro AG · Karten Ideen Shop Hauser · Jürg Kropf, Zimmerei Schreinerei · Rolf Lippuner, Schlosserei-Tresorbau · Männerchor Höngg · Marolf & Co., Elektrogeräte · MB Reisen · Meier, Geschenke Haushalt · Metzgerei Wartau · Migros Höngg · Mode Flühmann · Optik Götti · Palatso Schmuckboutique · Papeterie Morgenthaler · Pierre Antiquitäten · Polo Reisen · Restaurant Am Brühlbach · Restaurant Rebstock · Sanitär-Aschwanden · Sauna Rütihof Daniel Häseler · Adi Schaad, Maler · David Schaub, Malergeschäft · Schoggi-König · Schweizerischer Bankverein Höngg · Schweizerische Mobiliar · Sportfischer-Verein Höngg · Sportverein Höngg · Switcher Family Shop · Taxi Jung · UBS Bankgesellschaft Höngg · Verschönerungsverein Höngg · H. R. Vögeli, Philatelie · G. G. Wildermuth, Textilwaren · Winterthur Versicherungen · Wohnderbar · Zürcher Kantonalbank Höngg · Zweifel & Co. · «ZÜRICH»-West

ORIENTEPPICHE



NEPAL TIBET
ERSTKLASSIGE WOLLE
ca. 170 x 240 cm

JRAN NAIN
WOLLE M. SEIDE
ca. 200 x 300 cm

CHINA-SUPER WOLLE 90 LINES
BETUMMRANDUNG DIV. FARBEN
(PREIS 1952 FR. 2000.-!)

PAKISTAN FEINE KNÜPFUNG
WOLLE M. SEIDE 315000 Km./m²
DIVERSE FARBEN ca. 2/3 m

**8-UNG: BEI LIPO KAUFEN SIE GÜNSTIGER
ALS AN VERSTEIGERUNGEN!**
WIR SIND AUCH NACH DEM KAUF FÜR SIE DA!



DIETIKON/ZH
Riedstrasse 9 P
Tel. 01 / 740 27 27

Fr. bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG NUR MÖBEL
TIVOLI Einkaufszentrum P
Tel. 056 / 401 42 51

tägl. bis 21⁰⁰

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Französisch Englisch Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre
in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion.
Verschiedene Stufen.

Donati

eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69



BIG BEN School of English

Die sympathische
Sprachschule in Ihrer
Nähe, wo Sie wirklich
sprechen lernen.
Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Waltraud Ender

Fusspflege
Fussreflexzonen
Aromakosmetik
Tel. 01 272 19 17

Heidi Töngi

APM-Massagen
Cellulitenbehandlung
Fussreflexzonen
Tel. 01 272 61 81

Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich
(Bindella - Gebäude 2. Stock)

Tag der offenen Tür

Freitag, 29. und Samstag, 30. August 1997

Wir feiern 2 Jahre Affolternstrasse 40 und laden
Sie ein, unser Sortiment kennen zu lernen und von den

grosszügigen **Rabatten** zu profitieren.

10% auf das gesamte Sortiment, 20% auf Tagesdecken,
30% auf Ausstattungsbetten und bis zu
50% auf Einzelstücke bei Frottée- und Bettwäsche.

Nutzen Sie die Möglichkeit und lassen Sie sich mit
dem ERGO CHECK Ihr persönliches Liegeprofil erstellen
oder durch die Fachberaterin der Firma DORMA
den Komfort eines Motorenbettes vorführen.
Kommen Sie vorbei, es gibt viel Neues zu sehen und eine
Erfrischung steht für Sie bereit.



Vieli & Co
Bettengeschäft
Affolternstrasse 40
8105 Regensdorf
Telefon 01 884 16 16, Fax 01 884 16 17
Öffnungszeiten: Täglich ab 13.00 Uhr
Do/Fr bis 20.00 Uhr, Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

Augenblick mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Ihren Wunsch
nach bestem UV-Schutz
erfüllen wir mit
modischen Sonnenbrillen!

- Hochwertige, geschliffene
ESSILOR-Sonnenbrillengläser
in topmodischen Tönungen und
mit lässigen Brillen
- Von He-Optik Mitarbeitern wie
immer professionell angepasst

Gönnen Sie Ihren Augen
den besten Sonnenschutz!

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

Ihre Fahrschule im Quartier



Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



«Ich, Colette Gutknecht, (ehemalige Maturandin) bin seit mehreren Jahren

Streifenwagen- fahrerin.

Ich habe diesen Beruf gewählt,
weil ich gerne Verantwortung trage, Freude am Umgang mit Mitmenschen habe
und eine vielseitige Tätigkeit mit Entwicklungsmöglichkeiten schätze. >>

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.



Ein Beruf – so
vielfältig wie das
Leben selbst!

Stadtpolizei
Zürich

Senden Sie mir unverbindlich
die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den
Polizeiberuf.

Vorname: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-
werbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Liegenschaftsmarkt

In Zürich-Höngg, Nähe ETH und Bushaltestelle, vermieten wir per 1. Oktober an sonniger, ruhiger Wohnlage eine schöne

1-Zimmer- Dachwohnung

offene Küche, Dusche, WC, ohne Balkon
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 824.-
OMIT AG, Telefon 747 82 45

Höngg

An der Vorhaldenstrasse 11
in Zürich-Höngg vermieten wir
folgende schöne Wohnungen:

1-Zimmer-Wohnung

im Hochparterre
Mietzins: Fr. 977.- inkl. NK
vermietbar per 1. Oktober 1997

3-Zimmer-Wohnungen

im 1. und 3. Stock
Mietzins: ab Fr. 1616.- inkl. NK
vermietbar per sofort
oder nach Vereinbarung
Die Wohnungen verfügen über
einen Balkon und schöne Küchen
und Bäder.

Interessiert? Vereinbaren Sie mit
Frau S. Steiner, Telefon 366 96 31,
einen Besichtigungstermin.

utoalbis

http://www.immopool.ch

Oberengstringen, Glärnischstrasse
(ruhige Lage). Per 1. Oktober

2-Zimmer-Wohnung

1. Stock. Abgeschl. Küche. Bad/WC/Bidet.
Einbauschränke. Grosser Balkon.
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1193.-
Telefon 01/312 22 04

Zürich / Höngg

Per 1. Oktober 1997 vermieten wir an
ruhiger, sonniger Lage, wenige Gehminuten
zu Tram und Bus



2 1/2-Zimmer-Dachwohnung

mit Terrasse und schöner Aussicht
Mietzins: Fr. 1'710.- inkl. NK

2 1/2-Zimmerwohnung

Mietzins: Fr. 1'712.- inkl. NK

3 1/2-Zimmerwohnung

mit schönem Gartensitzplatz
Mietzins: Fr. 1'954.- inkl. NK

Rufen Sie uns an:
Tel. 01/840 51 61 Frau Bachmann

In Zürich-Höngg, beim Haus zum
Schwert vermieten wir per sofort
oder nach Vereinbarung eine grosszügige
und sonnige

2 1/2-Zimmer-Wohnung

(zirka 65 m²)
im 1. Obergeschoss, mit offener und
moderner Küche, Balkon, Spannteppiche,
grosses Badezimmer.
Mietzins Fr. 1400.- inkl. Nebenkosten.
Frau C. Lorenz, Telefon 365 43 73

Gesucht

Garageplatz in Zürich-Höngg,
Am Wasser oder Nähe.
Miete max. Fr. 130.- pro Monat.
Telefon 342 42 50, abends

Baulandparzellen

An einmaliger Lage am Sonnenberg
in Oberengstringen befinden sich die
letzten
für Ein- und Doppel-EFH. VP Fr. 795.-/m².
Weitere Informationen erhalten Sie durch
Walde & Partner, Thalwil, Tel. 723 10 70

Zu vermieten per 1. Oktober 1997
Zentrum Höngg

2-Zimmer-Dachwohnung

Zweistöckig mit integriertem Estrich,
modernem Ausbau, Glaskeramik, Lift,
Garage nach Wunsch.

Miete Fr. 1700.- exkl. Nebenkosten.
Telefon 342 40 58

Zwei alteingesessene Höngger
suchen vorzugsweise in Höngg, eventuell
Limmattal eine

4 1/2-Zimmer- Eigentumswohnung

(keine Gartenwohnung)

Mit 2 Garagenplätzen. Garage mit
Autowaschboxen.
Preisvorstellung bis Fr. 700 000.-

Offerten unter Chiffre Nr. 2188
Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Traumhafte Aussicht über Stadt und See bis in die Alpen...

In Höngg verkaufen wir luxuriöse

4 1/2 Zimmer-Maisonettewohnung

mit gedeckter Terrasse und Garten.
Wohnfläche 200 m². Ruhige und sonnige
Lage. Baujahr 1980. Monatliche Belastung
inkl. Nebenkosten und Amortisation unter Fr. 4100.-.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch
Walde & Partner, Thalwil, Tel. 723 10 70

4 1/2-Zimmer- Eigentumswohnung

im Rütihof/Höngg.
Total 117 m² WF, 2. Stock mit Lift,
schöne Aussicht auf Stadt und Alpen,
Wohnzimmer mit Cheminée 36,5 m²,
abgeschlossene Wohnküche, exklusiver
Kirschen-Parkett im gesamten Wohn-/
Schlafbereich, Balkon, 1 Garagenplatz.
Bushaltestelle, Kindergarten und Schule
in unmittelbarer Nähe.
VP: Fr. 560 000.- (im Baurecht).

Weitere Auskünfte unter Tel. 341 82 22

An verkehrsgünstiger Lage in
Zürich-Höngg, Nähe Haus zum Schwert
vermieten wir in einem modernen Haus
per sofort oder nach Vereinbarung voll
ausgebaut

154m² Büroräumlichkeiten

Eignet sich für stilles Gewerbe/Büro,
Schulungsraum, Reisebüro, Coiffeur.
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 3085.-.
Einstellplätze vorhanden.
Besichtigung jederzeit möglich.
Auskunft: C. Lorenz, Telefon 365 43 73

Oberengstringen

1 Ladenlokal

Büro/Kosmetik/ Pedicure mit Schau-
fenster, sep. WC. Fr. 600.-.
Auskunft Telefon 01/820 26 26.

8049 Zürich, Limmattalstrasse 184

Wir vermieten im Höngger Markt
per sofort oder nach Vereinbarung

3 Lagerräume

Mietzins: Fr. 150.- bis Fr. 320.- inkl. NK.
im Untergeschoss, zirka 19m², 57 m² und
65 m², teilweise mit Benützung des
Warenliftes.

Besichtigung:
Tel. 342 04 59 (Herr Scheller, Hauswart)

SERIMO Immobilien AG
8050 Zürich

Räume Wohnungen Keller usw.

Hole Kaufe

Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 089/405 26 00, M. Kuster

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

- Fr. 60.-, im Abo 10% Rabatt •
- Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
- Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Bei sommerlichen Temperaturen brachte der Rat seine 142. Ratssitzung ohne Emotionen hinter sich, wobei gegen Schluss der Sitzung mit der Behandlung des Berichtes der

GPK über die Ausschreitungen der Skinheads vom September 1996 noch etwas Hektik aufkam.

Nach der Überweisung einiger Sachgeschäfte an diverse Kommissionen wurde der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 1996 behandelt. Ueli Keller als Präsident der GPK kommentierte den allen Mitgliedern des Rates zugestellten Geschäftsbericht.

Das arbeitsintensivste und gewichtigste Geschäft des vergangenen Jahres war für die GPK ohne Zweifel die vom Gemeinderat mit Beschluss vom Mai 96 in Auftrag gegebene Untersuchung des Einsatzes der Stadtpolizei bei den Auseinandersetzungen vom 1. Mai 1996. Das Resultat dieser Untersuchung wurde im Februar 1997 an einer Medienkonferenz in Form eines 200-seitigen Berichtes vorgestellt und im Gemeinderat im März 1997 behandelt und diskutiert. In einigen Fällen wurden Verfehlungen der Polizei angeprangert.

Auf Grund der nicht erwiesenen Tatsache, dass die Polizei fahrlässig gehandelt habe, verzichtet der Polizeivorstand in Anwendung des Opportunitätsprinzips auf die Einleitung eines Disziplinarverfahrens.

Die GPK erinnert die Verantwortlichen an das von ihnen selbst verfasste Leitbild der Stadtpolizei, in dem es unter anderem heisst: Wir pflegen partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungsstellen, Behörden und Instanzen. Die GPK sieht nach der Missachtung einiger Empfehlungen an die Polizei einen Widerspruch zu dem zitierten Leitbild, wobei ihr aber die rechtliche Möglichkeit für eine Sanktion fehlt.

Ohne Opposition wurde der Geschäftsbericht 1996 mit offensichtlicher Mehrheit angenommen.

Lange wurde über drei Postulate und eine Interpellation, die sich mit der Züsä bzw. mit der Messe Zürich befassten diskutiert.

Zwei Postulate verlangten vom Stadtrat, die Möglichkeit zu prüfen, dass die Hallen der bisherigen Züsä nach dem Bezug des neuen Messegeländes nicht abgebrochen werden. Begründet wurden diese Anliegen mit einer vorübergehenden Nutzung dieser Hallen, in denen z.B. auch die Durchführung der Zürich-Nord-Chilbi denkbar wäre. Ein weiteres Postulat wurde vom Postulanten zurückgezogen, nachdem der Stadtrat glaubhaft versicherte, es würde ohnehin nur in seiner Schublade landen und der Zweck sei bereits auf dem Wege der Erfüllung.

Mehrere Votanten meldeten sich zur Thematik der Ausschreitungen von Skinheads im Niederdorf vom April 1997. Die GPK legte einen Bericht vor, in dem die Ereignisse nochmal aufgelistet worden sind. Der GPK ist es nicht möglich, die Widersprüche zwischen Medienmitteilungen, die unmittelbar nach den Ereignissen veröffentlicht worden sind, und der Darstellung der Stadtpolizei restlos zu klären. Soweit der GPK bekannt ist, existieren von den Ereignissen, an denen Rechts- und Linksextreme beteiligt waren, keine Bilder oder Videoaufnahmen.

Die GPK beurteilt das Verhalten des zuständigen Offiziers in mehreren Punkten als unbefriedigend, da eine Orientierung des Kommandos über diese Vorfälle nicht erfolgte und auch der Polizeivorstand Robert Neukomm nicht informiert wurde. Der Sprecher der GP/AL/FraP bezeichnete die eingesetzten Polizisten als Schrott, die einer solchen Aufgabe gar nicht gewachsen seien. Für diese Bezeichnung wies ich ihn zurecht und bemerkte, dass es nicht den Gepflogenheiten des Anstandes entspreche, in diesem Ton zu argumentieren.

Die Sitzung schloss um 19.55 Uhr.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzelg, 20.00—20.45 Uhr

Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30—20.30 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

75 Jahre Musikverband der Stadt Zürich — Einweihung der mobilen Orchesterbühne

Gleich zwei gute Gründe zum Feiern hat der Musikverband der Stadt Zürich. Diese 1922 gegründete Organisation kann dieses Jahr auf eine 75jährige erspriessliche Tätigkeit zurückblicken und mit Recht stolz auf das Erreichte sein. Im Gründungsjahr waren 13 Blasmusikkorps dem Verband angeschlossen, und heute sind es deren 26, das heisst, alle in der Stadt Zürich aktiven Musikkorps.

In Zürich werden alljährlich durch die Musikvereine und Jugendmusikkorps über hundert Konzerte im Freien durchgeführt, wobei die äusseren Bedingungen oft zu wünschen übriglassen. Mit Spendenaktionen, einem Sponsorenlauf und anderen geldbringenden Aktivitäten hat nun der Musikverband eine mobile Orchesterbühne schon weitgehend finanziert und so die Möglichkeit geschaffen, dass für Interpreten und Publikum optimale Voraussetzungen herrschen. Idee und Initialzündung zum Kauf dieser transportablen Bühne gab die Stadtmusik Zürich anlässlich ihres 150jährigen Bestehens 1996. Die Bühne bietet für hundert Musiker Platz und kann auch für Gastorchester, Chöre, Tonhalleorchester usw. eingesetzt werden.

Am Donnerstag, 4. September, wird nun diese Bühne auf dem Münsterhof eingeweiht. Das Programm in der dortigen Festhalle sieht vor: 19.30 Uhr, Konzert der Stadtmusik Zürich, mit Majoretten und Drum Corps; Festansprache durch Stadtrat Dr. Thomas Wagner; 21.30 Uhr, Konzert der Musik der Verkehrsbetriebe Zürich. Der Freitag (5. September) steht im Zeichen des Jubiläums. Programmbeginn ist wiederum 19.30 Uhr mit einem Konzert der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach; die Festrede gestaltet Jean E. Bollier (1. Vizepräsident des Zürcher Gemeinderats); 21.00 Uhr erfolgt der einzige und einzigartige Auftritt der sechzig «Mann» starken Frauen-Blasmusik «Züri-Wyber ad hoc»; ab 22 Uhr ist die Artilleriemusik «Alte Garde» am Schuss und sorgt für Unterhaltung und Stimmung bis Programmende. An beiden Tagen ist der Eintritt frei.

zoo! Zürich

Mittwochabendführungen Sommer 1997
Der Zoologische Garten Zürich und die Tiergartengesellschaft Zürich (TGZ) präsentieren Ihnen die öffentlichen Zooführungen im Sommer 1997. Treffpunkt: Mittwochs, um 18.15 Uhr am Zooeingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Thema: Die Wege des Lebens
Die Vielfalt der Lebensbedingungen auf der Erde spiegelt sich in der Verschiedenartigkeit der Lebewesen wider. Egal wie hart die Umweltbedingungen sind, es scheint, als ob das Leben immer wieder einen Weg findet, diese Schwierigkeiten zu überwinden. In den öffentlichen Sommerführungen möchten wir einen Ausschnitt aus der Vielzahl der Lebensformen zeigen.

Mittwoch, 3. September
C. Poznik
Wege der Evolution: Fische

Damenwahl

Tanz auf dem öffentlichen Parkett, damit es glatt, jedoch nicht zu glatt wird, empfiehlt sich die Teilnahme am Behördenseminar der Zürcher Frauenzentrale für Einsteigerinnen in die Politik. Viele Frauen schrecken davor zurück, ein öffentliches Amt zu übernehmen. Sie haben Hemmungen, mit ihren Ansichten an die Öffentlichkeit zu treten. Vielmehr sind sie es gewohnt, als fleissige Fee im Hintergrund zu wirken.

Um die Gesellschaft jedoch so zu gestalten, dass sie allen – Frauen und Männern – in gleichem Masse gerecht wird, ist es unerlässlich, dass Frauen mitreden, mitdenken und mitentscheiden. Es braucht Mut, den ersten Schritt zu tun. Das Behördenseminar der Zürcher Frauenzentrale verhilft Frauen zum nötigen Werkzeug um diesen Schritt zu wagen und die Hürden, die ihnen Angst machen mit Schwung zu überwinden. Egal aus welchem Motiv sie sich engagieren wollen – es braucht Frauen, die handeln anstatt zu jammern. Und nur wer die Spielregeln kennt, kann sie sel-

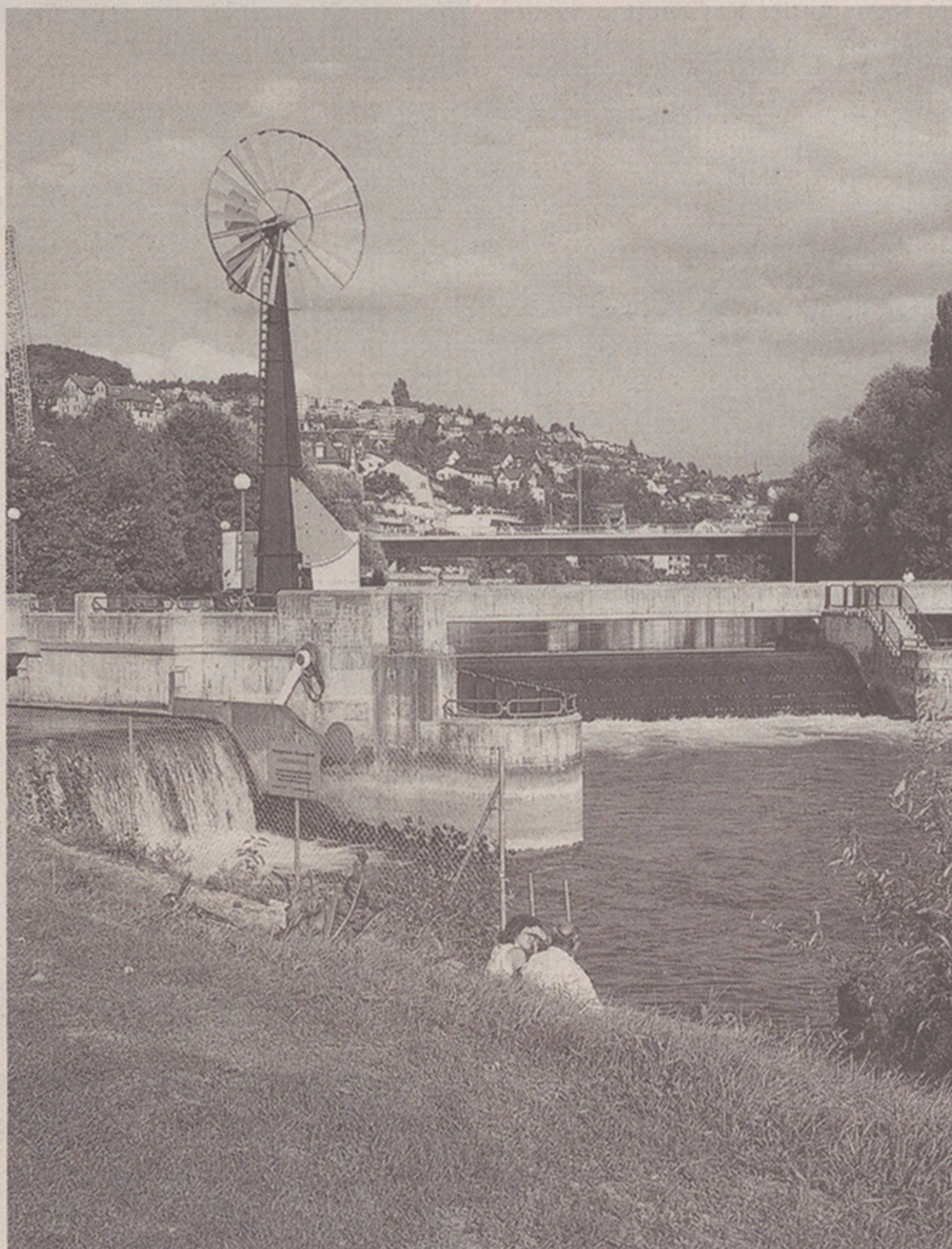
ber nutzen und vielleicht einmal verändern.

Das Seminar beinhaltet folgende Themen: Situation der politischen Frauen in der Schweiz, optische Erscheinung, Wahlkampf, Rhetorik, Gemeinderat – Traummessort und andere, Gemeinderat – Regierungsverantwortung, Schulpflege und Kirchenpflege. Das Seminar fördert den Wagemut, nach vorne zu stehen, öffentlich zu sprechen und in einem Gremium nicht nur im Hintergrund zu arbeiten. Das Selbstvertrauen wird gestärkt und individuelle Fähigkeiten können entwickelt werden.

Damenwahl – Tanz auf dem öffentlichen Parkett: 6. September bis 10. November im Zentrum Karl der Grosse. Kosten für das Grundseminar: Fr. 210.– für Mitglieder/Fr. 260.– für Nichtmitglieder. Dazu können weitere Einzelkurse für Fr. 40.– besucht werden. Das ganze Seminar kostet 360.– für Mitglieder, 410.– für Nichtmitglieder. Auskunft und Anmeldung, Zürcher Frauenzentrale, Telefon 202 69 30.

«Limmatsprützer» der nicht mehr spritzt

Diesen Sommer reichte Gemeinderat Marcel Knörr der Stadt eine Anfrage ein, weshalb das allseits beliebte, 1983 erstellte, Windrad «Limmatsprützer» seit zwei Jahren nicht mehr funktioniert. Hier die Antwort des obersten Chef der Industriellen Betriebe, Dr. Thomas Wagner.



Der von Ruedi Müller, Designer gestaltete «Limmatsprützer» dreht sich nur noch um die Achse. Bei gutem Wind spritzte das Limmatwasser in einer weiten Fontäne zurück in den Fluss. (Foto: Louis Egli)

Ich danke für das Interesse am Wahrzeichen des Höngger Wehrs. Es freut mich, dass die Bevölkerung der umliegenden Quartiere am Geschehen auf dem Höngger Wehr Anteil nimmt. Die Wasserversorgung Zürich teilt zum derzeit stillgelegten Windrad folgendes mit:

«Leider verursacht die Sicherstellung des Betriebes der Anlage enorme Kosten. Die regelmässigen Kontroll- und Unterhaltsarbeiten verursachen jährlich Aufwendungen von zirka Fr. 15 000.–. Daneben müssen, zur Gewährleistung der Betriebssicherheit, die beweglichen Anlagenteile in periodischen Abständen komplett demontiert, teilweise erneuert und sicherheitsrelevante Teile durch die EMPA überprüft werden. Die Gesamtkosten für diese Arbeiten belaufen sich auf etwa Fr. 150 000.–. Diese Massnahmen sind, gemäss Richtlinien des Herstellers, seit zwei Jahren überfällig. Der Unterhalt der Anlage ist durch die Wasserversorgung zu tragen. Es ist Ihnen sicher bekannt, dass die Finanzlage

der Wasserversorgung, wie auch diejenige der Stadt Zürich, äusserst angespannt ist. Ein einigermaßen ausgeglichenes Budget ist nur mit massiven Einschränkungen zu erreichen. Es würde jedoch weder von der Bevölkerung noch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wasserversorgung verstanden, wenn der Unterhalt versorgungswichtiger Anlagen zugunsten übriger Einrichtungen wie dem Windrad, über das verantwortbare Minimum eingeschränkt würde.

Wir haben deshalb die notwendige Totalrevision bis auf weiteres sistiert und die Anlage, zur Gewährleistung der Sicherheit, stillgelegt. Die der Statik dienenden Kontrollen werden selbstverständlich weiterhin ausgeführt. Aus der Antwort der Wasserversorgung ist zu entnehmen, dass die angespannten Finanzen eine Totalrevision der Anlage derzeit nicht verantworten lassen. Ich hoffe jedoch, dass die finanziellen Verhältnisse den Weiterbetrieb in absehbarer Zeit zulassen, und ich danke Ihnen für Ihr Verständnis.

Der Kommentar

Stilwandel

Wortgewaltig im Ausdruck, sicher in der Plazierung eines jeden Idioms und unbekümmert um landläufige sprachliche Vorgaben, originell im besten und eigentlichen Sinn wie Gotthelf war seinerzeit kaum ein anderer und ist heute selten wer, der ihm die Fütterung gibt.

Ja, Gotthelf, dessen Schriftdeutsch mit Helvetismen durchsetzt war, geriet im Eifer recht oft vollends in die Mundart, in die Muttersprache, ein Greuel für engstirnige Schulmeister, die aufgrund Gotthelfscher Texte «Säuberungsübungen» machten, die heute doch wohl passé sind. Doch erinnern sich Ältere sehr wohl noch an ihre Schulzeit, da man ihnen dick und rot anstrich, wenn sie von einem Küchenkasten Kunde gaben statt auf einen Schrank zu verweisen. Und «laufen» durften sie für blosses Gehen auch nicht schreiben, das sei Mundart und somit minderwertig. Und dabei ist hochdeutsch durchaus geläufig die Frage etwa, ob man das Auto nehmen oder laufen wolle.

Hochdeutsch: Dem soll orthographisch ein neues Kleid verpasst werden. Das passt – spät kommen sie, dafür aber mit Brausen – gar nicht allen. Die Schriftsteller haben schon, auch (zu) spät, Laut gegeben, und jetzt hat's auch gewöhnliche Kreise erfasst, die sich in Deutschland vehement gegen die neue Rechtschreibung zur Wehr setzen. Und jetzt urteilen Justizinstanzen in den Bundesländern darüber, ob die Inkraftsetzung überhaupt rechtens erfolgt sei. Und es sind auch die Politiker auf den Plan getreten, die der Rechtsprechung jede Legitimation absprechen: Die Rechtschreibung sei eine hochpolitische Angelegenheit!

Es geht hoch zu momentan und hin und her. Dass wirtschaftliche Interessen auch hier eine Rolle spielen, versteht sich am Rand. – In der Schweiz teilen wir die Aufregung nicht. Wir müssen ohnehin nachvollziehen, was «die da» im Norden vorziehen. Und wir dürfen getrost wissen, dass die Rechtschreibung wahrhaftig nicht das Wichtigste ist in der Sprache.

Eine Einsicht, die man füglich mit «super» garnieren oder neudeutsch mit mega-marvellous ausdrücken kann. Nur nicht (allzu) mundartlich; cheibe guet ist zu ordinär, damit lässt sich kein Staat machen. See?

Informatik-Lehrgänge

Am Donnerstag, 4. September, orientiert die Handelsschule KV Zürich im Hörsaal 53 Interessentinnen und Interessenten über die Informatik-Lehrgänge zur Vorbereitung auf die anerkannten Prüfungen, und zwar um 18 Uhr für Informatik-Anwender/in SIZ, Office-Computing-Anwender/in SKV, PC-Supporter/in SIZ sowie IC-Berater/in mit eidg. Fachausweis und um 20 Uhr für WebMaster KVZ und WebPublisher KVZ.

Handelsschule KV Zürich, Limmatstrasse 310, 8005 Zürich, Telefon 444 66 14, Fax 444 66 29.

Das Wetter in Zürich

So (gut) war das Wetter im zweiten Quartal 1997

In den Monaten April (7,8°C) und Juni (15,6°C) lag die durchschnittliche Lufttemperatur um 1,6°C tiefer als im Vorjahr, entsprach aber dem Mittel von 1961/90. Im Monat Mai hingegen wurde mit 13,4°C eine um 1,2°Celsius höhere Lufttemperatur gemessen, dies sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zur Norm. Die Sonne schien im zweiten Quartal insgesamt 584 Stunden, d.h. 64 Stunden mehr als im Vorjahr, allerdings nur dank der schönen Wetterperiode im April (+57 Stunden) und Mai (+88 Stunden). Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Niederschlagsmenge im Mai nur 49 mm (–91 mm), im nasskalten, stark bewölkten Juni hingegen 188 mm (+90 mm), und im gesamten Quartal ergaben sich 325 mm Niederschläge (+41 mm). Bei den Luftschadstoffen verzeichnete man im Berichtsquartal, mit Ausnahme des Ozons, keine Überschreitungen der Grenzwerte. Beim Ozongrenzwert wurden im kühleren Juni nur zwei Überschreitungen registriert (Vorjahr 14).

Wein- und Kunstparadies Tasmanien

Gäste aus Tasmanien durfte Walter Zweifel am Montagnachmittag im neu gestalteten Fasskeller der Weinlaube begrüßen. Der ehemalige Zentralpräsident der Schweiz. Vereinigung der Weinfreunde ANAV, Hans Peter Althaus und seine Gattin Ruth leben seit sieben Jahren in Tasmanien. Mit der Einladung zur Vertikaldegustation tasmanischer Weine und zur Vernissage von Kunst- und Kunsthandwerk aus diesem Land ist es den Organisatoren, am Montagnachmittag, gelungen, zahlreiche Gäste und Weinfreunde zu begeistern.



Ruth und Hans Peter Althaus heissen Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen in der Kunstausstellung.

«Stoney Vineyard»

Anfangs der 90er Jahre erstanden Hans Peter und Ruth Althaus einen kleinen, von seinem Besitzer hobbymässig betriebenen Versuchsweinberg in Australien. Das Gut befindet sich im Coal River Valley in Tasmanien, dem kleinen Insel-Staat südlich von Melbourne. Heute umfasst es insgesamt rund 20 Hektaren Reben. Durch mehrere Hügelzüge und eine Gebirgskette im Westen ist das Rebgut geschützt. Ein mildes Klima ermöglicht es, die Trauben früher als anderswo auf der Insel zu lesen. Der Boden ist gut drainiert und steinig, was auch der Name des Gutes «Stoney Vineyard» aussagt. Über dem stark verwitterten Dolerit-Gestein liegt eine dünne Lehmschicht.

Prickelnder Einstieg

Hans Peter Althaus stellte am Montagnachmittag nicht nur edle Tropfen aus Tasmanien vor, er vermittelte seinem Publikum bei einem kurzen Dia-Vortrag auch einen ersten Eindruck über diese Landschaft in ihrer romantischen Schönheit. Zu Beginn der Vertikaldegustation wurde den Gästen ein Glas *Sparkling Wine* Tasmanien angeboten. Der prickelnde Sparkling Wine wird von einem guten Freund des Ehepaars Althaus nach traditioneller Methode hergestellt und im Champagnerglas genossen.

Im Fasskeller

Erstmals wurde eine Weindegustation im neu ausgebauten Fasskeller der Weinkellerei Zweifel veranstaltet. Zum Auftakt offerierte der tasmanische Weinbergbesitzer zwei Weissweine. Neben dem *Sauvignon blanc Stoney Vineyard 1995*, einem Weisswein mit viel Fruchtigkeit, wurde als zweiter ein aus roten Cabernet Franc- und Cabernet Sauvignon-Trauben gekelterter Weisswein ausgeschrieben mit dem Namen der mythologischen römischen Göttin der Morgenröte: «Aurora Stoney Vineyard 1995».

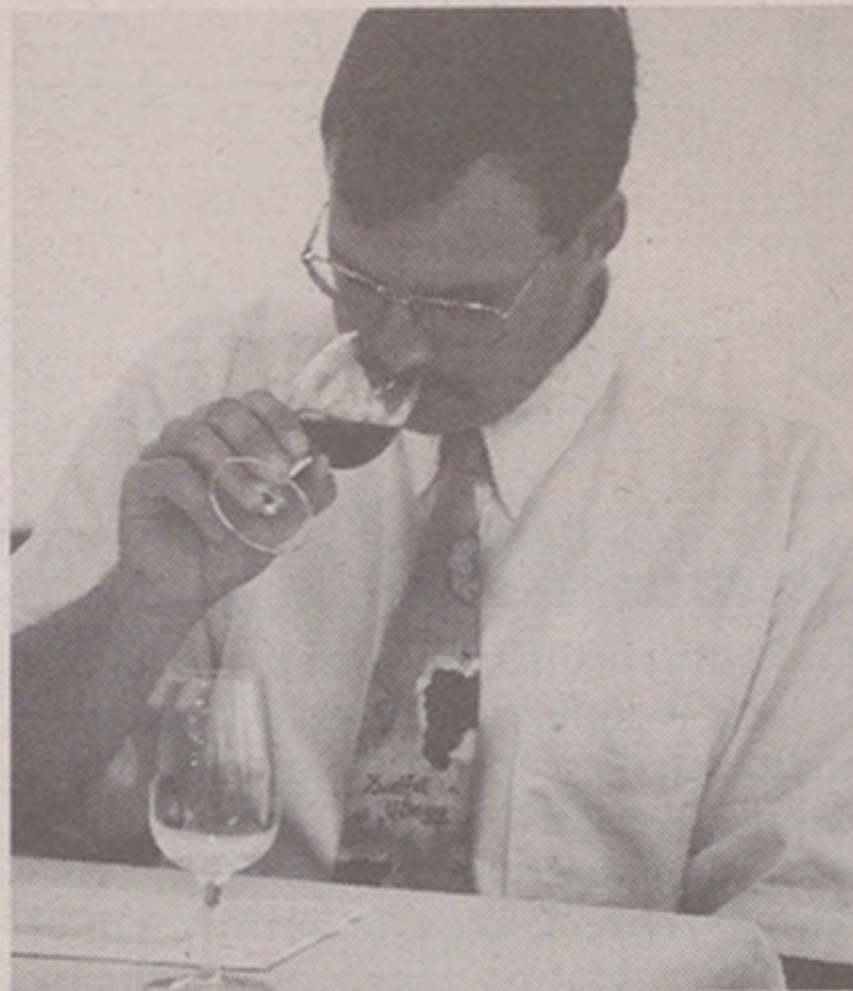
ben dem *Sauvignon blanc Stoney Vineyard 1995*, einem Weisswein mit viel Fruchtigkeit, wurde als zweiter ein aus roten Cabernet Franc- und Cabernet Sauvignon-Trauben gekelterter Weisswein ausgeschrieben mit dem Namen der mythologischen römischen Göttin der Morgenröte: «Aurora Stoney Vineyard 1995».

Schmeichelnd, intensiv...

Im Rahmen der Rotweinpräsentation hatten die anwesenden Weinfreunde Gelegenheit zuerst die verschiedenen



Die Degustation hat begonnen, die ersten Weinproben sind ausgeschenkt. Weine aus Stoney Vineyard sind früh trinkbar, werden aber zum Nektar, wenn sie im Keller gereift sind. Von links nach rechts: Vinologe Martin Rüeggsegger von der Weinkellerei Zweifel, Bruno Sauter, Chef der Expovina mit Othmar Stäheli von der Schweiz. Weinzeitung «Ami du Vin».



Walter Zweifel prüft den kostbaren Rebensaft sorgfältig bevor er ihn kostet.

Jahrgänge Pinot Noir Domaine A zu kosten. Unter ihnen der im Jahr 1994 gekelterte schmeichelnde Wein, welcher am Welt-Pinot-Noir-Festival 1996 in Zürich den ersten Platz bei der Publikumswertung erreichte. Anschliessend kredenzte Hans Peter Althaus seinen begeisterten Gästen den *Cabernet Sauvignon domaine A 1991, 1993-1995*. Der in Barriques ausgebaute Wein hat ein intensives Aroma nach Brombeeren und Cassis.

Kein Unbekannter

Hans Peter Althaus ist in Weinkreisen kein Unbekannter. Kürzlich wurden einige seiner Weine an der 28th International Wine and Spirit Competition in London mit Medaillen ausgezeichnet. Am *Höngger Sommerfest* haben Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner die Möglichkeit, ihn und seine

Tasmanischer Wein

Hans Peter Althaus ist es, im Laufe der Vertikaldegustation, bestens gelungen, seinem Publikum die feinen Unterschiede der Jahrgänge und Weine näher zu bringen. Im Rahmen der Fragerunde erteilte er gerne und kompetent Auskunft über seine Weine, den Wahlwohrt Tasmanien und dessen Kunstszene. Tasmanische Weine gehören zum Verkaufsprogramm der Firma Zweifel. Es heisst, sie könnten sich mit den besten der Welt messen. In ihrer Art sind sie einzigartig. Sie stechen hervor durch intensive Farben wie rubin, granat oder purpur, ihr individuelles Bouquet bzw. ihr Geschmack, je nach Weinsorte und Jahrgang.

Mit der Kombination von Weingenuss und Kunst im Fasskeller, ist es den Verantwortlichen der Weinkellerei Zweifel



Expovina-Chef Bruno Sauter gehörte zu den Gästen im Fasskeller. Offensichtlich will sich der Weinkenner persönlich von der Qualität der tasmanischen Trauben-erzeugnisse ins Bild setzen.

Gattin Ruth, anlässlich einer *Weindegustation* – zwischen 16 und 18.30 Uhr – im Fasskeller der Weinlaube Zweifel näher kennenzulernen.

Tasmanische Kunst

Die einmalige Landschaft von Tasmanien bildet einen Anziehungspunkt für viele Künstlerinnen und Künstler. Glas, Keramik, Wolle und Holz bilden die Basis für ihre Kunstgegenstände. Das Ehepaar Althaus stellte einen Querschnitt von tasmanischer Kunst in den Weinkellereien Zweifel vor. Bilder, Handwebereien, Glasplatten, Kaleidoskope, Holzschalen, Keramikgegenstände und Möbel werden im geeigneten Rahmen präsentiert. An der Vernissage weilten gar drei der ausstellenden Künstler persönlich in Zürich. Die Ausstellung dauert noch rund zwei Wochen und ist für Hönggerinnen, Hönggern und Gäste frei zugänglich.

einmal mehr gelungen, nicht nur Weine aus der Region, sondern auch deren Mentalität mit all ihren Eigen- und Besonderheiten vorzustellen.

Text und Fotos: Béatrice Christen



Tasmanische Kunst hat verschiedene Gesichter. Diese Holzschalen wirken durch ihre schlichte Art für sich allein.

News vom Meierhof

(le) Wenn einer einen Geburtstag feiert – und erst noch einen um eine 1 aufgestockten «Runden» (halbes Jahrhundert) ist das noch kein Grund für eine Publikation. Am Donnerstag, 21. August, fielen allerdings zwei Ereignisse – streng geheim gehalten – in der bekannten Dorfmetz zusammen. So fanden die Geschäftskollegen vom Meierhofplatz, musste der Geburtstag von Metz-

germeister Roland Krieg und seiner inzwischen standesamtlich angetrauten Gattin Gertrud (Trudi) Banzer mit einem kleinen Gag manifestiert werden. Bäckermeister Paul Baur wurde beauftragt, eine Hochzeitstorte zu kreieren. Wer die Idee zur Dekoration «erfand», konnte nicht ermittelt werden. Nebst der obligaten Kutsche fuhr ein Panzer auf und ein paar Plastik-Krieger symbo-



Die «Täter» liessen kurz von ihrem Tun ab für ein Erinnerungsbild. An der Aktion beteiligt, von links nach rechts: Paul Baur, Beck, Adrian Schaad, Maler; Martin Heinrich, Wirt vom Rebstock, mit seiner Juliana und Seppi Stirnimann, Früchte und Gemüse.



Dorfbeck Paul Baur mit Hochzeitstorte auf dem Weg zur Dorfmetz von Roland Krieg. Mehr Infos zur nicht alltäglichen Dekoration erfährt der Leser im Text.

lierten den eröffneten Banzer-Krieg. Hoffentlich kein schlechtes Omen für das neuvermählte Paar. Kollegen, Kunden, die Hausbewohner und der «Höngger» wünschen alles Gute für die Zukunft, auch ein wenig Musse und Gemeinsames neben dem langen Tagwerk in der Dorfmetz. 300 Ballons, rote, blaue, grüne, gelbe, weisse, schwebten am Freitagmorgen an der Decke und an der Schaufensterfront im Hof stand in grossen Lettern das Doppel-Ereignis.

Informationsveranstaltung Grünau

Quartierbewohnerinnen und -bewohner gestalten die Zukunft der soziokulturellen Einrichtungen mit. Montag, 1. September, 20 Uhr, im Gemeinschaftszentrum Grünau, Grünauring 18. Gesprächsleitung: Dorothea Rios.

Soziokultur ist die Kultur der Gemeinschaft, die Kultur des «Miteinanders», die als Teil des städtischen Lebens vielfältige Aktivitäten einschliesst. Für welche Angebote erhalten bestehende und neue soziokulturelle Einrichtungen – wie Begegnungsorte für Menschen aller Bevölkerungsgruppen oder Treffpunkte mit multifunktionaler Nutzung – in Zukunft Beiträge der Stadt?

Nach ausführlichen Vorabklärungen, Gesprächen in den Quartieren und der Beurteilung der eingegangenen Offerten ist nun die Mittelzuteilung auf die einzelnen Quartiere provisorisch festgelegt. Das Sozialdepartement informiert über die vorgesehenen Projekte und Leistungen sowie über die Verhandlungsergebnisse mit den privaten Trägerschaften und stellt sie zur Diskussion.

Die Quartierbevölkerung ist herzlich zur Teilnahme an dieser Veranstaltung eingeladen.

FÜR SIE UND IHN.
ES IST NEU.
ES IST FÜR WOCHEN.
ES IST VOLUMEN -
OHNE LOCKEN.



HEADLINES!
JETZT IN UNSEREM SALON.

Coiffure Schaller
In Höngg: Meierhofplatz
(beim Restaurant Rebstock)
Telefon 341 83 51
Tram 13, Bus 46

In Wipkingen: Rotbuchstrasse 66
Telefon 362 88 00
Bus 33/46 sowie S-Bahn

BON Wert Fr. 10.- bei Ihrem ersten Besuch einlösbar

Die Preise sind vergeben!

Stadtzürcher Seeüberquerung 1997 – TV Höngg auf dem Siegerpodest.

Die Stadtzürcher Seeüberquerung 1997 konnte am 20. August bei idealen Bedingungen doch noch durchgeführt werden. Das Erfreulichste aus der Sicht des Organisationskomitees ist, dass auch die 13. Seeüberquerung für die Schuljugend mit 539 Kindern und die 12. Seeüberquerung für Erwachsene mit 1715 Damen und Herren (ein neuer Rekord) unfall- und pannenfrei durchgeführt werden konnte.

Bei den Erwachsenen zeichnete die Migros zum zweiten Mal die drei grössten Gruppen aus, die sich im Vorverkauf anmeldeten und gemeinsam über den See schwammen. Den Migros-Wanderpreis sowie einen Warengutschein im Wert von Fr. 500.– gewann der letztjährige Zweite, der Turnverein Höngg. Den zweiten Platz belegte der Titelverteidiger, der Sportclub der Bank Leu, den dritten die «Solarfelchen» des EWZ.

Der Verein Stadtzürcher Seeüberquerung gratuliert allen Glücklichen und freut sich, wenn an der Stadtzürcher Seeüberquerung vom Mittwoch, 1. Juli 1998 (Verschiebungsdaten 8. Juli und 19. August), wieder viele Schwimmbegeisterte mitmachen.

Gospelgottesdienst aus Harlem

Der schwarze Reverend Dr. Matthew Adams, Jr. (Gesang und Predigt) und der talentierte Pianist Julian Varner werden heute Freitagabend, 29. August, in die Atmosphäre eines Gospelgottesdienstes aus dem Süden von Harlem entführen.

Bereits vor einem Jahr reisten die beiden New Yorker durch die Schweiz, um durch ihre Musik und ihre besondere Art zu predigen die frohe Nachricht von Jesus Christus zu verkünden. Sie begeisterten damit zahlreiche GottesdienstbesucherInnen.

Matthew Adams ist seit dreizehn Jahren leitender Pastor der Grace United Methodist Church, die im Süden von Harlem liegt. Einen besonderen Schwerpunkt legt der mit vielen Auszeichnungen bedachte Pfarrer auf Gefängnisarbeit. Er wirkt selber als Seelsorger in einer New Yorker Strafanstalt. Ausserdem stellt er Radiosendungen her und übt rege Vortragstätigkeit aus. Es dürfte also interessant werden, diesem Mann zu begegnen.

Zum Gottesdienst, der übrigens auf Deutsch übersetzt wird, lädt die Evangelisch methodistische Kirche Höngg und Oerlikon ein. Er beginnt um 20.00 Uhr und findet in der Ev. Meth. Kirche Oerlikon, Regensbergstrasse 148, statt.

Französisch

für Konversation • Nachhilfe • Aufgabenhilfe Unterstützung für Probezeit und Prüfungen Auskunft über Telefon 01/342 06 52

amicizia italiana – im dialog!

freuen

Sie sich auf die herrliche Herbst- und Wintermode unserer langjährigen Partner. Und auf einen kulinarischen Abstecher nach Italien, dem klassischen Modeland.

GIORGIO ARMANI

MARCCAIN

RENÉ LEZARD

KATHLEEN MADDEN

dibari

OTTO KERN

SIGNUM

dialog – mit herausragenden Marken

dialog Limmattalstrasse 184, 8049 Zürich, Tel. 01 341 82 00

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Schieber

Mittwoch, 3. Sept., Final 19.45 Uhr Restaurant Dörfli «Uedikerhuus» 8142 Uitikon

Montag, 8. Sept., Final 19.45 Uhr Restaurant Rütihof, 8049 Zürich-Höngg

Mittwoch, 10. September, 19.45 Uhr Restaurant Mattenhof 8051 Zürich

Grossandrang am 38. Zürcher Limmatschwimmen

(Sw.) Wer hätte das gedacht? Nach vielen Querelen konnte der veranstaltende Schwimmverein Züri-leu das diesjährige Limmatschwimmen erst gegen Mitte Mai finanziell sichern. Die Mühen haben sich gelohnt. Wunderwetter und Egalisierung des bisherigen Teilnehmerrekordes aus dem Jahre 1993.

1993 stand das damalige Organisationskomitee vor der Grenze von 3000 Schwimmern und Schwimmerinnen. Wiederum wurde die magische Grenze gestreift! Nachdem bereits die Vorverkaufszahlen förmlich explodiert waren (Steigerung um mehr als 100 Prozent gegenüber den Vorjahren), wollten sich viele Schwimmsportler auch spontan am Samstagnachmittag anmelden. Die Bilanz für den Schwimmverein Züri-leu und den Hauptsponsor «La Suisse» Versicherungen: 2900 Teilnehmer. Die meisten Damen und Herren, Mädchen und Knaben schwammen um des reinen Plausches willens und genossen den Schwumm durch die ansonsten für diesen Sport gesperrte Limmat. Die Aussage einer Teilnehmerin, stellvertretend für Hunderte: «Ganz toll! Ich war heuer das erste Mal dabei, aber eines ist sicher: Die nächste Austragung ist dick in meinem Terminkalender angestrichen.» Deshalb der Hinweis für alle Wasserratten: Das 39. Zürcher Limmatschwimmen findet am 22. August 1998 statt.

RESTAURANTS NEUE Waid

Terrasse offen!

Geniessen Sie unsere Sommer-Spezialitäten auf unserer Sonnen-Terrasse!

Reservieren Sie sich Ihren Logenplatz.

Ihre Gastgeber Alex Meier und Beat Schmid Waidbadstrasse 45 8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60 Fax 271 66 03

Tennisturnier ausgebucht

Das Tennisturnier vom 6./7. September der Sportschule Zürich für nichtlizenzierte Spielerinnen und Spieler war in Rekordzeit ausgebucht. Das auf der städtischen Tennisanlage Hardhof (bei Europabrücke) stattfindene Turnier bietet Damen und Herren Gelegenheit, ihre Kenntnisse im Wettkampf zu messen. Spielberechtigt sind ausschliesslich nichtlizenzierte Spielerinnen und Spieler.

Um dem offenbar sehr grossen Bedürfnis nach solchen Austragungen gerecht zu werden, wird die Sportschule Zürich noch zusätzliche Turniere organisieren. Zeitpunkt und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Für weitere Auskünfte steht die Sportschule Zürich, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 381 84 84 gerne zur Verfügung.

Bäckerei Konditorei

Baur

feiert am Samstag, 30. August, ihr 20-Jahr-Jubiläum.

Überraschungen... musikalische und andere für die treue Kundschaft

Meierhofplatz • Zürich-Höngg Telefon 341 07 51

Velocross im Rütihof



Schnell, sogar zu schnell für den Fotografen, unterwegs...

Nachdem der Kinder-Velocross des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof letztes Jahr wegen den Gefahren einer nassen Wiese abgesagt werden musste, wurden wir letzten Samstag mit einem strahlend blauen Himmel verwöhnt. Bei den hohen Temperaturen war die Konkurrenz durch das Schwimmbad gross und nur 19 Kinder nahmen teil. Die Kinder wa-

ren trotzdem begeistert und fuhren mit grossem Einsatz. Wie jedes Jahr sind wir dankbar für die Unterstützung durch die Stadtpolizei Zürich und die städtischen Gutsbetriebe Juchhof. Die Velogeschäfte Zweirad Elsener in Höngg und Jomes im Rütihof liehen uns Plauschvelos, die die Kinder während der Wartezeiten be-

Rangliste

Kindergarten

1. Pfyffer Miguel	46,11"
2. Meier Severin	51,26"
3. Connolly Lukas	55,08"
4. Schneider Timo	1'09,88"
5. Schäfer Nina	1'28,30"

1. + 2. Klasse

1. Bötschi Stefan	59,46"
2. Pellet Stefan	59,85"
3. Castelmur Raphael	59,95"
4. Geering Christoph	1'02,35"
5. Castelmur Andreas	1'06,59"
6. Nüssli Ralph	1'12,86"

3. + 4. Klasse

1. Lachmuth Cedric	53,61"
2. Bötschi Corina	57,58"
3. Pfister Kevin	59,50"
4. Zic Nikola	1'03,29"
5. v. Rechenberg Thomas	1'04,91"
6. Schäfer Alexandra	1'06,70"

5. + 6. Klasse

1. Kiseljak Eva	1'04,26"
2. Zic Ivna	1'04,56"

nützten und stellten uns Preise zur Verfügung.

Die Kinder kämpften um Hunderstelsekunden und freuten sich sehr über «Zvieri» und Preise bei der Rangverkündigung. Da jedes Kind bereits um 16.00 Uhr zwei Läufe gefahren war, blieb auch für die Crossbiker noch genügend Zeit für die Badi.

Keiner zu klein, ein richtiger Velocrosser zu sein!





Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

Seppis Früchte und Gemüse AKTION

Am
Meierhofplatz
vor Billi
Discount

Solange
Vorrat

Lavallé-
Trauben

kg à **3.⁹⁰**

Regina
Trauben

kg à **3.⁹⁰**



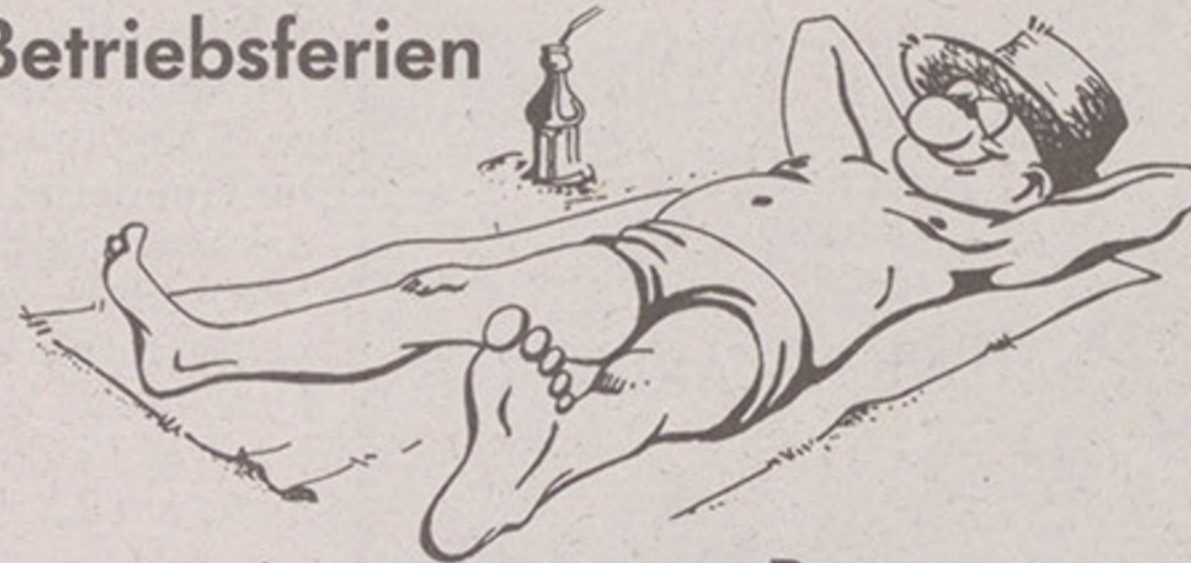
GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Betriebsferien



**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16

Winterbetrieb ab Montag, 29. September

Donnerstag,
28. August
bis Sonntag,
14. September

**ballettschule
höngg**
Ervin Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett,
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 86 61

Neue
Kurse

GARAGE RIEDHOF

**Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Ihr Fachmann
für Servicearbeiten und Elektronik

- Spezialist auf VW, Audi, Opel
und Mercedes
- Reparaturen aller Marken
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- Blaupunkt Auto-Radio
Einbau und Beratung

Telefon 01-341 72 26

Ausstellung

im Krankenhaus Bombach
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich-Höngg

David Flury

zeigt
Ölbilder und Aquarelle

**Herzliche Einladung
zur Vernissage**

Donnerstag, 4. September 1997
17.00 bis 20.00 Uhr

Begrüssung: Herr Andreas-J. Götz
Musikalische Unterhaltung:
David Flury, Harfe
Matthias Rückstein, Mandoline

Die Ausstellung dauert vom 5. September
bis 21. November 1997
Täglich geöffnet von 10.00 bis 19.00 Uhr

Tram Nr. 13, Bus Nr. 80 und 89
Haltestelle Winzerstrasse

Der Steuerfuchs

C. Zdarsky bringt Ihre Buchhaltung,
Steuern, Administration in Ordnung.

Junioren (bis 25 Jahre) und Senioren
(ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 10%.

Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Hilfe

Dringend Unterstützung suchen zwei
kleine Kinder 21/6 Monate, da unser
Mami nach dem Spital zu Hause Hilfe
braucht. Ab zirka Mitte/Ende Oktober für
zirka 2 Monate. Kinderbetreuung sowie
kleinere Hausarbeiten.

Offerten unter Chiffre Nr. 2187
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Ist für Sie
SICHERHEIT UND VERTRAUEN
wichtig?

Eine Analyse Ihrer persönlichen
**VORSORGE- UND
VERSICHERUNGS-SITUATION**
zeigt Ihnen die optimale Lösung.
Verlangen Sie einen Besprechungstermin,
und profitieren Sie!

V. Krampera, Berater
Tel. 01/265 41 35 oder 01/341 12 97

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!

Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hohn TV Hifi Video Röteli-Strasse 28

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

**Samstag/Sonntag,
30./31. August, Notfalldienst**

SBB CFF FFS

**Zürich HB-Zürich-Wipkingen
3./4. Gleis: Öffentliche Ausstellung**

Im Rahmen des Angebots Bahn 2000
werden die SBB die bestehende Dop-
pelspur der Linie Zürich HB nach Zü-
rich-Wipkingen mit zwei neuen Gleisen
ergänzen. Vom 3. August 1997 bis
7. September 1997 bieten wir Ihnen die
Gelegenheit, die in einem zweistufigen
Wettbewerb bearbeiteten Projekte an-
hand von Modellen und Plänen zu be-
sichtigen und sich über die ungefähr ab
Juni 2000 zu erwartenden Ausbaur-
arbeiten zu informieren.

Öffnungszeiten:

Samstag 12.00-16.00 Uhr
Sonntag bis Freitag 17.00-20.00 Uhr

Ort:

Zürich HB, Halle Sihlquai
Info-Raum S-Bahn
(unterhalb Gleis 18)

Alphorn

günstig zu kaufen gesucht oder
zum Ausleihen.

Telefon 341 93 91



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden



Paul Kleger AG
**Schreinerei Innenausbau
Möbel Restaurationen**
Zehntenhausstr. 19, 8046 Zürich
Tel. 01-371 81 81

PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches Wohlbefinden

- Kosmetik
- Fusspflege
- Massagen
- Fussreflexzonenmassage
- Energiebehandlungen

Silvia Schwiter Termine
Wiesergasse 14 nach Vereinbarung:
Zürich-Höngg Mo bis Sa,
Tel. 01-341 68 78 auch abends

**NEU
übernommen**

Klein aber
gemütlich

SUNSHINE

Wiesergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

- Solarium in Kabine mit
Dusche, 30 Minuten Fr. 15.-
- Finnische Sauna
inklusive Whirl-Pool Fr. 25.-
- 12er-Abonnement 20% Rabatt
- Diverse Massagen
durch dipl. Masseurin
und Masseur 45 Min. Fr. 100.-
- Einführungspreis
für Samstag und Sonntag
11.00 bis 20.00 Uhr
- Solarium Sauna Whirl-Pool
nur Fr. 35.-
- Montag bis Freitag
10.00 bis 23.00 Uhr
und Mittwoch
10.00 bis 16.00 Uhr
Frauen-Sauna mit Kindern

Frau Meneghin und Herr Cruz
Telefon 01-341 01 11

Im Frankental

**SYBILLA
HUBER**

Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Haar-Entfernung mit
Warmwachs
- ▲ Definitive Haarentfernung
Blend System
- ▲ Manicure

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

**TV+Video Reparatur-
Dienst**
431 25 00 Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00-12.00, 14.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Nähe
Frankental

Neu-
eröffnung

Kinderhaus

1. September 1997 Eröffnung
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 7.30 bis 18.00 Uhr
per Stunde Fr. 8.-
Monatspauschale auf Anfrage
Auskunft Telefon 01/750 44 43

Gesucht
Senioren(innen),
Nichtraucher
zum

Jassen

Telefon 342 40 30

**2 Betten
«Minder»**

wie neu, günstig
zu verkaufen.
Telefon 341 74 23,
auch abends

**Klavier-
stunden**

für grosse
und kleine Leute

Antoinette Lauer
Ackersteinstr. 159
Telefon 341 75 09

Christine Demierre

Betrifft:

Zurück zum Alltag
Für motorisierte Kunden
sind wir ab Montag wieder
beidseitig erreichbar.
Einseitig war während der
Geleisearbeiten lediglich
die Zufahrt - vielseitig
unsere Dienstleistung,
so wie Sie uns kennen.

a

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

**Boxenstopp
bei Ihrer nächsten Garage**

auto höngg
341 00 00
Renault Vertretung · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

auto höngg
341 00 00
Citroën-Profi · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

auto höngg
341 00 00
Carrosserie · Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Die Doppelsitzung vom 25. August bescherte dem Rat nochmals einen heissen Sommertag. Der Rathssaal ist eigentlich klimatisiert – und auch die Klimaanlage funktionierte. Nur hatten die Installateure nicht mit der Wanderfreudigkeit der Kantonsrätinnen und Kantonsräte gerechnet. Weil sich diese nämlich ständig auf der Walz ins Foyer, zum Telefon oder sonstwohin befinden, steht auch die Türe zum Saal immer wieder offen. Dies verhindert denn auch ein einwandfreies und spürbares Funktionieren der Klimaanlage. Darauf wies der Präsident zu Beginn der Nachmittagssitzung hin. Aber dennoch zogen die Ratsmitglieder das Wandern dem kühlen Ratsaal vor...

Gleich zweimal wurden am Morgen Kommissionsarbeiten mit «Null-Lösungen» beendet. Zum ersten lehnte der Rat eine von der Regierung vorgeschlagene Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) nach zwanzig (!) Kommissionssitzungen mit 75 Stimmen bei Stimmenthaltung der Bürgerlichen ab. Die vom Regierungsrat angestrebte Deregulierung wurde wegen der Obstruktionshaltung der links-grünen Kreise nicht möglich – in einer Volksabstimmung hätten derart umstrittene Anträge wohl im Gesamten kaum Aussicht auf eine Mehrheit gehabt. Zum zweiten wurde auf einen Gegenvorschlag zu einer Parlamentarischen Initiative für ein Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht mit 92:63 Stimmen schon gar



nicht mehr eingetreten. Die Regierung hatte nämlich nach längerer Verweigerung eine Verordnung erlassen, die den Ansprüchen der Rechten ziemlich genau entsprach. Die bürgerliche Ratsseite unter Führung der Freisinnigen Dorothee Fierz und Peter Aisslinger hatte immer die flexible Form der Verordnung gefordert. Deshalb liess sie die in unzähligen Kommissionssitzungen erarbeitete Gesetzesvorlage auch fallen. Kommissionspräsident Daniel Vischer (GP) konnte damit seinem Plädoyer zugunsten der strengen Regulierung im Bereich des Grundrechtsschutzes auch nichts mehr ausrichten.

Teilzeitämter für Ombudspersonen

Die grüne Fraktion hatte zu Beginn des Nachmittags einen Erfolg zu verbuchen, indem sie mit einer Parlamentarischen Initiative die mögliche Aufteilung des finanziell gut dotierten Amtes der Ombudsperson auch auf zwei Personen forderte. Das knapp gewordene Gut «Arbeit» sei wünschenswerterweise auf mehrere Köpfe zu verteilen. Mit 71 Stimmen wurde das Begehren vorläufig unterstützt.

Haushaltsgleich

Nur 65 Stimmen aber dennoch genügend für eine provisorische Unterstützung erhielt ein Anliegen der LdU-Fraktion, das eine Änderung des Finanzhaushaltsgesetzes verlangt. Nach St.Galler Muster wäre demnach der Steuerfuss dann zwingend zu erhöhen, wenn das Budget der laufenden Staatsrechnung einen Ausgabenüberschuss von mehr als 2% der Gesamteinnahmen aufweist. Die Bürgerlichen lehnten das Ansuchen zwar ab, konnten aber den Nachweis nicht erbringen, dass «ihre» Finanzpolitik die Schuldenwirtschaft verhindert hätte.

Die Leserin meint

Lieber Höngger!

Wie können sie nur so pessimistisch schreiben unter: «Die alten Themen noch...?» («Höngger» vom 15. August. War der Leitartikel so pessimistisch, nicht nur realistisch – alles ist relativ. Anmerkung der Redaktion). Wir brauchen Mut, Glauben an uns selbst, Aufbauwille, Vaterlandsliebe und Stolz auf unsere wunderschöne Schweiz. Was unrecht war, soll in Ordnung gebracht werden, aber der allergrösste Teil unserer Mitbürger hat ehrenwert gehandelt. Wir brauchen uns nicht so schlecht machen zu lassen. Also Kopf hoch und zu guten Taten entflammt!

Meine geliebten Miteidgenossinnen
meine geliebten Miteidgenossen

Ich kann nicht begreifen, dass wir uns wegen diesen Anschuldigungen so beeindrucken lassen. Wir haben im zweiten Weltkrieg sehr viel Gutes geleistet, aus Vaterlandsliebe, und viele haben grossen Mut gezeigt und hätten sicher für die Schweiz gekämpft bis zum Tode. Wenn ich zurückdenke an die wundervolle Feier am Kunkelspass, mit den Soldaten am 1. August 1941, zum 650sten Jahrestag des Rütli Schwures, mit der erhebenden, prachtvollen Rede unseres hochverehrten General Guisan (die Rede wurde im ganzen Land der Armee übertragen und das Volk hörte mit). An einer Wand inszenierten die Soldaten mit Lichtern ein riesengrosses Schweizerkreuz. Die Vaterlandslieder ertönten von ganzem Herzen. Es war eine grossartige Stirmung. Jedes fühlte, dass es das Beste leisten möchte, für seine geliebte Heimat.

Gestärkt durch das Zusammengehörigkeitsgefühl ging jedes wieder an seine Arbeit. Die Jugendlichen zur Anbau-schlacht, für's tägliche Brot, die ältern

Leute und die Frauen an die grosse Arbeit zum Ersatz der Männer, die treu dem Vaterland dienten, und damit unsere Freiheit sicherten.

Die allermeisten Schweizer setzten sich mit voller Kraft für die Heimat ein, – wenn es leider auch andere gegeben hat, wo hat es keine von diesen? So wollen wir ja Gerechtigkeit walten lassen, wir brauchen uns also nicht zu schämen und uns schlecht machen lassen. Halten wir den Kopf hoch und arbeiten redlich für unsere liebe Schweiz. Wir haben ein grosses Erbe, das wir gut verwalten müssen. Halten wir zusammen, dann sind wir stark.

Ich wünsche allen viel Mut, Zuversicht und ein glückliches Leben!

Heidi Kammerer-Ragaz

Marionettenbühne Unterengstringen

Jubiläumsausstellung – 25 Jahre – in Unterengstringen im Theater an der alten Schulstrasse.

Wir zeigen einen Querschnitt durch unser 25jähriges Schaffen mit Szenen und Bühnenbildern aus unserem Repertoire. Lassen Sie sich verzaubern durch die Vielfalt unseres künstlerischen Wirkens.

Vernissage am Freitag, 5. September, 20 Uhr. Offene Proben: Dienstag, 9. September, 20 bis 22 Uhr; Donnerstag, 11. September, 19 bis 21 Uhr und Sonntag, 14. September, 10 bis 12 Uhr. Im Entrée werden einige Puppen unseres tschechischen Regisseurs zum Verkauf angeboten.

Verein Marionettenbühne Unterengstringen

Lehrstellensituation in Gewerbe und Industrie im Kanton Zürich

(Eing.) Die Lage auf dem Lehrstellenmarkt ist zwar nicht rosig, aber alles andere als dramatisch. Bis am 31. Juli 1997 wurden 8652 Lehrverträge abgeschlossen und vom Amt für Berufsbildung genehmigt. 1996 zum gleichen Zeitpunkt: 7972 Lehrverträge.

Die Zahl der Jugendlichen ohne Lehrstelle beziehungsweise ohne Anschlusslösung ist gegenwärtig tiefer als vor einem Jahr. Zwar ist noch immer eine beachtliche Zahl von Schulabgängern ohne Lösung. Diese Zahl liegt in der Stadt Zürich höher als in der Agglomeration. Davon betroffen sind vor allem Schüler, die den Anforderungen für eine Lehre in schulischer, sprachlicher oder charakterlicher Hinsicht nicht genügen, aus einem anderen Kulturkreis kommen, die Berufswahl zu passiv angegangen sind oder sie noch nicht abgeschlossen haben.

Zur Zeit sind im Kanton Zürich noch immer rund 400 freie Lehrstellen in über 150 beruflichen Richtungen gemeldet. Diese Auswahl reicht vom Anlagen- und Apparatebauer über Feinblech/Konstruktion, den Drucker, Fahrzeugschlosser, die Floristin, den Käser, die Kosmetikerin, die Verkäuferin bis zum Zimmermann.

Gewerbe und Industrie des Kantons Zürich bemühen sich gemeinsam mit dem Amt für Berufsbildung, die Zahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen. Dies aber mit dem klaren Ziel, auch in Zukunft den hohen Stand der Berufsausbildung zu wahren.

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktien

Die rasante Aufwärtsbewegung zeigt erste Ermüdungstendenzen. Zudem sorgt die Zinsunsicherheit in den USA und in Deutschland für Unruhe. Finanztitel sowie USD-sensitive Werte könnten dadurch an Schwung verlieren. Unter fundamentalen Gesichtspunkten glauben wir, dass der Markt eine optimistische Gewinnentwicklung eskomptiert hat und anfällig für Gewinnenttäuschungen ist. Für den Gesamtmarkt raten wir angesichts der hohen Bewertung weiterhin zur Vorsicht.

Obligationen

In den vergangenen zwei Wochen stieg die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen von 3,2% auf 3,4% während die Geldmarktsätze nur leicht stiegen. Dadurch sanken die Obligationenkurse, während die Zinskurve etwas steiler wurde. Die SNB dürfte mittelfristig ihre Politik von expansiv auf neutral umstellen. Da die Inflation kein Problem darstellt, werden die Zinssteigerungen moderat ausfallen. Wir empfehlen nach wie vor eine Mischung aus kurzen und langen Laufzeiten.

Globale Anlagestrategie

Die Aktienmärkte vermochten die Korrekturen der letzten Zeit wegzustecken. Unterstützung bieten die nach wie vor guten Fundamentaldaten wie Inflation, Zinsen und Gewinne. Ohne zinsseitige Überraschungen ist ein Crash unwahrscheinlich. Auf den luftigen Höhen der aktuellen Bewertung sind die Investoren anfällig für Stimmungsschwankungen, die jüngsten Konjunktursignale hingegen deuten in keiner Weise darauf hin, dass sich am für die Aktienbewertung ausschlaggebenden Datenkranz eine ungünstige Entwicklung abzeichnet: Die amerikanische Konjunktur zeigt sich mit einem stetigen Wachstum und tiefer Inflation in alter Frische und



hilft mit dem starken USD Kontinentaleuropa, den Weg aus der Stagnation zu finden. Das IMF-Abkommen mit Thailand hat bereits zur Stabilisierung Südasiens beigetragen. Die japanische Notenbank schliesslich wird aus Rücksicht auf den immer noch angeschlagenen Bankensektor weiterhin eine lockere Geldpolitik verfolgen. Das Ausbleiben der Inflation hält die Zinsen tief, was einerseits eine höhere Bewertung von Aktien und Obligationen erlaubt, andererseits auch keine Anlagealternativen übrig lässt. Da der Restrukturierungseffekt bei den US-Unternehmen naturgemäss einmal ausläuft, ist bei den Gewinnerwartungen, welche die aktuellen Kurse vorwegnehmen, Vorsicht angezeigt: Um die Erwartungen zu erfüllen, müsste die US-Wirtschaft real Jahr für Jahr um 5% wachsen, was trotz guter Verfassung nicht zu erreichen ist. In Kontinentaleuropa hingegen stecken die Unternehmen noch mitten in der Fitnesskur, um für den internationalen Wettbewerb und den Startschuss zur WWU gerüstet zu sein. Neben dem freundlichen Zins- und Ertragsumfeld werden auch demographische Entwicklungen die Aktienkurse stützen. Der Zustrom von Mitteln im Hinblick auf die Sicherung der Altersvorsorge wird anhalten. Aufgrund der günstigen Voraussetzungen ist eine kontrollierte Korrektur der hohen Bewertung wahrscheinlich. Wir empfehlen weiterhin eine Untergewichtung der Aktien. Obligationen sind hingegen attraktiver, obwohl die Zinsen bereits auf tiefem Niveau sind: Die Verstetigung der Geldpolitik während der letzten Jahre macht unerwartete Manöver der Zentralbanken unwahrscheinlich.

Anlagefonds

SBC Core Portfolio – World Bonds (CHF), (DEM) und (USD) Dank moderatem Wirtschaftswachstum bei niedrigen Inflationsraten sind Obligationenanlagen auch weiterhin attraktiv. Das weltweit nach wie vor intakte Zinsenkungspotential sowie allgemein hoch bewertete Aktienmärkte steigern die Attraktivität von Obligationenanla-

gen zusätzlich. Der SBC Core Portfolio-World Bonds bietet eine einfache und kostengünstige Möglichkeit, von der Bankverein-Anlagestrategie für internationale Obligationenanlagen zu profitieren. Innerhalb der einzelnen Kompartimente wird jeweils dieselbe Anlagestrategie unabhängig von der Währungsbezeichnung im Fondsamen verfolgt. Diese benennt lediglich die Währung, in der Zeichnung und Rücknahmen abgerechnet werden, allfällige Ausschüttungen erfolgen und die Performance ermittelt wird.

Aktuelle Kaufvorschläge

im Aktienbereich International:

Deutschland: GermaniaValor, BASE, Deutsche Telekom, Linde, Adidas; Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Philips, Ahold, Wolters Kluwer; Grossbritannien: AngloValor, British Telecom, Rolls-Royce, British Airways, Dixons; Frankreich: FranceValor, L'Oreal, Alcatel, Schneider; Nordamerika: AmericaValor, Abbott Laboratories, General Electric, Coca-Cola, Gillette; Japan: JapanPortfolio, Takeda Chemical, Canon, Rohm, Kyocera; Südostasien: SBC Equity Portfolio-Hong Kong, SBC Equity Portfolio-Singapore; SBC Equity Portfolio-Malaysia, AsiaPortfolio; Emerging Markets: SBC Emerging Markets Fund.

Währungen

USD: Der USD scheint uns kurzfristig noch immer gut unterstützt. Nachdem das Fed die Zinsen am letzten Treffen des Offenmarktausschusses nicht erhöht hat, sind erneut Zinshoffnungen aufgekommen. Die Neubeurteilung der Zinserwartungen und des Unterschieds in den Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts zwischen Europa und den USA ist noch immer im Gange. Deshalb behalten wir unsere Wechselkursprognose von 1,90 in USD/DEM und 1,5770 in USD/CHF bei. Dies ist aber ein kurzfristiger Aufschwung im Kurs, der vor allem von der Enttäuschung über das Ausbleiben eines frühzeitigen Anziehens der deutschen Leitinsen getragen wird. Die Revision des BIP-Wachstums für das 2. Quartal wird auf

den Märkten grosse Beachtung finden. Die vorläufige Berechnung von 2,2% sollte der Revision standhalten, oder sogar leicht nach oben korrigiert werden. Dies unterstützt den USD grundsätzlich.

JPY: Auch hier erwarten wir kurzfristig eine weitere Abschwächung gegenüber dem USD. Die Wirtschaftslage zeigt sich unverändert schwach. Die Einführung der Mehrwertsteuer hat die Konsumentenstimmung doch nachhaltig gedrückt. Die Inflationsraten, die am Freitag zur Publikation anstehen, sollten trotz der Konsumsteuer nur einen moderaten Anstieg anzeigen. Wir erwarten deshalb auch keine Zinserhöhung für dieses Jahr in Japan.

ITL: Wir glauben, dass es dank der Verbesserung der Schuldenlage immer wahrscheinlicher wird, dass Italien in der ersten Runde der Währungsunion teilnimmt. Vom September bis Dezember wird über das Budget debattiert, welches durchaus positive Nachrichten über den Staatshaushalt verspricht. Um das Land noch besser auf Maastricht vorzubereiten, wird die Bank von Italien die Zinsen senken müssen, was die ITL grundsätzlich schwächt. Erst wenn sich auf den Märkten die Idee kristallisiert, dass Italien tatsächlich am 1. Januar 1999 teilnehmen kann, wird sich die Währung verstärken. Und zwar ist dann ein Überschiessen des Wechselkurses angesagt. Die Investoren werden bereit sein, die ITL relativ teuer zu erwerben, da sie Kapitalgewinne aufgrund sinkender Zinsen am langen Ende der Kurve erwarten.

Der Begriff...

Der Maastricht-Vertrag

In einem Atemzug mit der europäischen Einheitswährung Euro wird oft auch der Vertrag von Maastricht aus dem Dezember 1991 genannt. Nach längerer Diskussion ist dieses Abkommen über die Europäische Union durch den Europäischen Rat gutgeheissen worden. Vergleichsweise lange, beinahe zwei Jahre, hat es aber gedauert bis dieses Vertragswerk dann in den jeweiligen Teilnehmerstaaten eine Mehrheit ge-

funden hat. Verschiedentlich ist dabei die Meinung entstanden, dass der politische Wille der öffentlichen Meinung in Europa voranliefe. Obwohl in diesem Vertrag auch erste Schritte in Richtung politischer Union geregelt wurden, stehen mit Sicherheit die Ausführungen zur EWU im Zentrum des Interesses. Im wesentlichen folgte der Vertrag dem Vorschlag der Delors-Kommission. Neu war dagegen die Ausformulierung der Konvergenzkriterien zur Bestimmung der Teilnehmer an der EWU bei der Preisstabilität, des Zinsniveaus, des Budgetdefizites und der Staatsverschuldung. Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Hansruedi Ottiker

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	↘	↘	—
USA	↘	↗	→
Deutschland	↗	↗	→
Japan	↗	↘	→
Frankreich	↘	↘	→
Grossbritannien	↗	↗	↘
Niederlande	→	↗	→
Italien	→	↘	→
Australien	↗	→	→
Kanada	→	↗	→
Emerging Markets	↗	—	→
Lateinamerika	↗	↗	→

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
9.30	Sonntag, 31. August in der Kirche: Eröffnungsgottesdienst zum neuen Schuljahr mit Pfr. Matthias Reuter und Pfr. Ruedi Wäffler Kollekte: Evangelische Schulen allgemein anschliessend Orientierung über den Jugendgottesdienst für die Eltern (mit Apéro) und Einschreibung der 6. Klässler für den Jugendgottesdienst
9.30	Jugendgottesdienst in der Kirche Eröffnungsgottesdienst
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum
18.00	Kirchenkonzert in der reformierten Kirche mit C. Tacier (Cello), B. Fischer (Harfe) und R. Schmid (Orgel) Werke von Vivaldi, Bach, Glinka, Franck und Fauré
Wochenveranstaltungen	
ab 11.30	Mittwoch, 3. September Sonnegg - Café für alle Mittagessen Café 14.00 bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Camp Rock (Jugendcamp für Teenies)
9.30	Samstag, 6. September Chrabbelgottesdienst in der reformierten Kirche mit Pfrn. Angela Wäffler und das Mütterteam für Kinder von 0 bis 5 Jahren mit ihren Müttern und Vätern
Reformierte Kirchgemeinde Oberegstringen	
10.00	Sonntag, 31. August Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Begrüssungsgottesdienst für KonfirmandInnen und JugendgottesdienstbesucherInnen, Mitwirkung der Jugendmusik, anschliessend Apéro Kollekte: Für Evangelische Schulen
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
Wochenveranstaltungen	
20.00	Montag, 1. September Lobgottesdienst in der Kirche
8.30	Mittwoch, 3. September Okumenisches Morgenessen für «jung und alt» im Foyer der reformierten Kirche

Eglise réformée française de Zurich
Schanzengasse 25, 8001 Zurich
Dimanche, 31 août
Culte
Pasteur Pedro E. Carrasco
Offrande «Ecoles Evangeliques»
Garderie
Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 31. August
Gottesdienst
Predigt: Pfr. Hans-Peter Wydler

Wochenveranstaltungen
Freitag, 29. August
Gospelkonzert mit Rev. Dr. M. Adams Jr. in der EMK Oerlikon
Dienstag, 2. September
Bibelstunde
Mittwoch, 3. September
Bibelabend
Donnerstag, 4. September
Bibelkunde-Unterricht
Freitag, 5. September
Glaubenslehre-Unterricht

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 30. August
Wortgottesdienst
Sonntag, 31. August
22. Sonntag im Jahreskreis
Wortgottesdienst unter Mitgestaltung des Gospelchors
Kindergottesdienst
Opfer: für Caritas Schweiz
Werktagsgottesdienste
Montag, 1. September
Kein Gottesdienst
Dienstag, 2. September
Kein Gottesdienst
Mittwoch, 3. September
Frauengottesdienst
Donnerstag, 4. September
Kein Gottesdienst
Freitag, 5. September
Heilige Messe
Aus der Pfarrei
Dienstag, 2. September
HGU-Elternabend
Donnerstag, 4. September
Märchenkurs

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 30. August
9.15 Uhr City-Ständchen Bahnhofstrasse
14.00 Uhr Reblausfest
Alterswohnheim Riedhof

Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Schiessverein Höngg

Obligatorisches Programm 300 m
Letzte Gelegenheit!
Samstagvormittag, 30. August
8.00 bis 11.30 Uhr

Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.

Präsident: Viktor Forster, Reinhold-Frei-Str. 6, 8049 Zürich, Telefon 341 98 10

Standschützen Höngg

Obligatorisches Programm 300 m
Letzte Gelegenheit!
Samstagvormittag, 30. August
14.00 bis 17.00 Uhr

Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.

Präsident: Bruno Grossmann, Segantinistrasse 212, 8049 Zürich
Telefon 341 52 04

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
Wir suchen neue Sängerinnen, die sich für unser modernes Repertoire mit Musicalmelodien, Cabaretliedern, Gospelsongs usw. begeistern können.

Proben: Mittwoch 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kontaktadresse: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr

Tanzgruppe 20.15 Uhr

Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08



DeBiocome Cosmetics
aus der Heilpflanze Aloe Vera

die optimale Pflege bei sensibler, irritierter Haut, bei Akne und Problem-Haut.

KOSMETIKINSTITUT LINDA RAUSCHER
Allemensteig 4
8055 Zürich
Telefon 01 · 463 08 33

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Amtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Halbtagsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 70 12, Postcheckkonto 80-22022-1.

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:
Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungsschwimmkurs Br. I ab 3. September 1997

Auskunft:
Martin Kömeter Telefon 750 14 72
Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg

Aktivriege 20.15—21.45 Vogtsrain*
Dienstag 20.15—21.45 Vogtsrain*
Freitag 20.30—21.45 Vogtsrain*
Turnen für jedermann 19.30—20.30 Vogtsrain
Freitag 19.30—20.30 Vogtsrain
Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1. bis 4. Klasse 18.00—19.00 Vogtsrain*
Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain*
Jugendriege 5. Klasse bis 16jährige 19.00—20.15 Vogtsrain*
Dienstag 19.00—20.15 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
Gaby Fricker, Telefon 341 02 88

Männerriege des TV Höngg

Männerriege 20.00—21.30 Vogtsrain*
Donnerstag 20.00—21.30 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
Toni Jegher, Telefon 341 51 43
Senioren 19.00—20.00 Vogtsrain*
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87
* Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:

Für die Aktiven: Martin Sturzenegger
Telefon P 342 20 63, G 242 30 60

Für die Jugend: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

Wir gratulieren

Ein bisschen Güte von Mensch zu Mensch ist besser als alle Liebe zur Menschheit.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

29. August
Frau Adele Hochuli
Riedhofstrasse 382, 90 Jahre

1. September
Frau Irene Scherer
Limmattalstrasse 371, 85 Jahre

4. September
Frau Margaretha Merk
Engadinerweg 18, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 4. September, 18.30 Uhr:
Abstimmungs-Info
mit Frau Schellenberg

Montag, 8. September:
«Fein schmeckt uns der Wein»
Musikalische Unterhaltung
Giacomo Huber und H. Heeb

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

MUSICSCHOOL TONIGHT

Gesang • Tasteninstrumente • Gitarren • Perkussion • Schlagzeug

Gratis Probelektion

Bushaltestelle Linie 46
Segantinistrasse 133, 8049 Zürich
Telefon 01/342 35 53

Lyrik am Fluss

Lyrik und Musik im Gemeinschaftszentrum Wipkingen
In diesem Spätsommer führt das Gemeinschaftszentrum Wipkingen in seinem Areal am Limmatufer wiederum einen dreiteiligen Zyklus mit Lyrik und Musik durch.

Eintritt: Fr. 10.— pro Veranstaltung.
Freiluft-Barbetrieb «Lyrik-Bar». Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Saal statt.

3. Abend

Freitag, 12. September, 20.30 Uhr.

1. Teil **Alles im Fluss**
Babette Loppacher (Lyrik), Jochen Baldes, Marco Dreifuss (Musik).

2. Teil Anachronisma

Marc Stadelmann (Lyrik), Matthias Restle (Film).

A. Wüst Grabmale

eidg. dipl. Bildhauermeister

Seebacherstrasse 131a
8052 Zürich
Telefon 01 · 302 55 77

Bus Nr. 80 bis «Glaubtenstrasse», umsteigen in Kleinbus Nr. 29 bis «Friedhof Schwandenholz».

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Brandt, Joachim, geb. 1928, deutscher Staatsangehöriger; Lachenacker 16.

Frick geb. Egger, Lucie, geb. 1907, von Rifferswil ZH, verwitwet von Frick, Jakob; Limmattalstrasse 371.

Keller geb. Peterer, Frieda, geb. 1924, Von Winterthur ZH und Wildberg ZH; Brunnwiesenstrasse 32.

Messmer, Marie Margrit, geb. 1929, von Erlen TG; Limmattalstrasse 371.

Nievergelt, Paul, geb. 1910, von Zürich, verwitwet von Nievergelt geb. Oetlinger, Ida; Bauherrenstrasse 18.

Fit trotz Asthma?

Werden Sie aktiv: Spezielles Schwimm- und Gymnastik-Training für Asthmatiker! Rund sieben Prozent der gesamten Schweizer Bevölkerung leidet heute an Asthma. Für diese Betroffenen ist eine optimale ärztliche Betreuung oberstes Gebot, damit die Krankheit kontrollierbar bleibt. Zusätzlich kann die Lebensqualität durch unterstützende Massnahmen verbessert werden.

Früher verbot man Personen mit Asthma jeglichen Sport, heute weiss man, dass die Lebensqualität der betroffenen Patienten durch spezielle Sportprogramme entscheidend gefördert werden kann.

Schwimmen ist für Asthmatiker besonders verträglich, da durch die feucht-warme Luft im Hallenbad eine Verengung der Atemwege vermieden wird. Ebenso verbessert ein geeignetes Training mit Gymnastik längerfristig das allgemeine Wohlbefinden. Solche, auf die besonderen Bedürfnisse der Patienten abgestimmte Trainings verhelfen zu einer besseren Atmung, einer besseren Körperhaltung und erhöhen die körperliche Widerstandskraft. Auch stellen sich mit der Zeit Erfolgsergebnisse ein, die das Selbstvertrauen stärken und die Angst vor körperlicher Belastung vermindern.

In Zürich werden durch Das Band – Selbsthilfe der Asthmatiker (in Zusammenarbeit mit der Lungenliga des Kantons Zürich) diese Schwimm- und Gymnastik-Trainings angeboten. Wenn Sie Fragen haben oder in gesundheitlicher Hinsicht mehr für sich tun wollen, melden Sie sich am besten bei der Lungenliga des Kantons Zürich, Doris Wagner, Wilfriedstrasse 7, 8032 Zürich, Telefon 252 66 22

Schwangerschafts-Gymnastik Geburtstagsvorbereitung

dienstags, 18—19 Uhr

Rückbildungs-Gymnastik

dienstags, 20—21 Uhr

Rücken-Gymnastik

diestags, 19—20 Uhr

Yoga

mittwochs, 18.45—20.15 Uhr
Schulhaus Lachenzeig

M. Glattfelder, dipl. Gymnastin VDG, Tel. 750 06 50



Warum in die Ferne schweifen,
die beste Mode ist schon da...!

Herzliche Einladung zum

Eröffnungsapéro

in der Second-hand Boutique



„SENSO“

Ackersteinstrasse 205
beim Meierhofplatz

Zu Gast ist die Seidenmalerin Zola mit ihren handsignierten Foulards.

Es heisst Sie willkommen am

30. August ab 12.00 Uhr

Lucy Di Santo

Auf das ganze Sortiment 20% Rabatt
und ein Geschenk bei jedem Kauf

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstapotheken sind während **24 Stunden** pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten **gratis** per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärzteverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 361 61 61.

Serie 10

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Bahnhof Wipkingen, Telefon 361 26 02

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenbergstrasse, Telefon 463 70 80

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 322 34 15

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 30. und 31. August
Dr. Käthi Kamm, Mühlelgasse 4, 8902 Urdorf,
Telefon 01 · 734 51 51

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38



Nah am Leben.

Die Zürcher Kantonalbank ist für die Zürcherinnen und Zürcher da. Wir ergründen Ihre Anliegen und versuchen, Ihre Wünsche zu erfüllen. Gerade, wenn Geld arbeitet und dabei viel erreicht werden soll. Damit wir unsere innovativen Ideen für Ihr Geld realisieren können, sind wir mit moderner Technologie ausgestattet. Disziplin und Transparenz prägen unsere Anlageprozesse. Und alle Investitionsentscheide unterliegen einem strengen Analyseverfahren.

Vor allem aber sind für uns Beratung und Kundenbetreuung nicht bloss Lippenbekenntnisse, sondern gelebte Wirklichkeit. Dieses Konzept setzen wir täglich um, ganz unabhängig von der Grösse Ihres Portefeuilles. Weil uns die Menschen nahestehen. Übrigens, die Zürcher Kantonalbank betreibt das grösste Geschäftsstellennetz im Kanton Zürich. Sie ist also ganz in Ihrer Nähe. In jeder Beziehung.

Die nahe Bank.



**Zürcher
Kantonalbank**

Zur Drogenpolitik der Stadt Zürich

Der Zürcher Stadtrat hat kürzlich eine Broschüre «Die Drogenpolitik der Stadt Zürich» herausgegeben und erklärt, die Initiative für eine «Jugend ohne Drogen» sei abzulehnen, weil sie ebendiese Drogenpolitik gefährde. Dazu muss festgehalten werden, dass «Jugend ohne Drogen» nur diejenigen Bereiche der stadträtlichen Drogenpolitik «gefährdet», welche auf die verantwortungslose Verharmlosung von Rauschgiften und auf deren Legalisierung hinzielen.

Ziel der Volksinitiative ist ja gerade, den Staat auf eine abstinenzorientierte Prävention zu verpflichten, statt – wie die zürcherischen Suchtpräventionsstellen – die Jugendlichen einen «richtigen Umgang mit Drogen» zu lehren. Weiteres Ziel von «Jugend ohne Drogen» ist neben einer Prävention, die diesen Namen verdient, die Verpflichtung der staatlichen Stellen auf eine abstinenzorientierte Therapie für Rauschgiftsüchtige. Ganz im Sinne der Initianten wirkt deshalb die städtische **Drogenstation Frankental in Höngg** mit ihren langjährigen guten Erfolgen auf der Basis einer abstinenzorientierten Langzeittherapie, denn: «Eine stationäre, abstinenzorientierte Behandlung ... schafft die Voraussetzungen für die berufliche und soziale Integration sowie verbunden damit die wirtschaftliche Unabhängigkeit» («Die Drogenpolitik der Stadt Zürich», Seite 10). Hier kann dem Stadtrat voll zugestimmt werden. Für ein breites Angebot solcher Therapiestätten setzt sich «**Jugend ohne Drogen**» ein – und nicht für «Hauruck-Lösungen», wie Stadtrat Nigg behauptet. Sein kleinstmütiger Einwand, die abstinenzorientierte Langzeittherapie sei zu teuer, ist übrigens nicht stichhaltig; kostet doch ein lebenslänglicher Sozialhilfeempfänger die Gesellschaft ungleich mehr. Dass ein langfristiger Erfolg nicht mit Zwang, sondern nur mittels der Eigenmotivation des Süchtigen zu erreichen ist, trifft zu.

Der erste Anstoss

zu Drogenentzug und -therapie ist – wie zahlreiche ehemalige Süchtige bestätigen – meist nur unter einem gewissen Druck möglich, denn die Unfähigkeit zur eigenständigen, sinnvollen Ent-

scheidung ist gerade ein Merkmal der Drogensucht. Die abstinenzorientierte Langzeittherapie ist zweifellos kein «einfaches Rezept», jedoch der einzige sinnvolle Weg zum Ausstieg aus der Drogensucht – und zwar sofort und nicht in einer fernen Zukunft, die der Süchtige vielleicht gar nicht mehr erleben wird. Die staatliche Verteilung von Rauschgiften führt zur Suchtverlängerung und verhindert ein sinnerfülltes Leben in menschlicher Würde und Verantwortung. «Jugend ohne Drogen» verbietet deshalb die unethische Tätigkeit des Staates als Dealer von Heroin und Kokain, für welche sich die grüne Vorsteherin des Zürcher Sozialamtes, **Monika Stocker**, seit Jahren an vorderster Front starkmacht. Frau Stocker, welche die Drogenlegalisierungsinitiative «Droleg» aktiv unterstützt, forderte schon vor zwei Jahren das Bundesamt für Gesundheit (BAG) auf, die Heroinabgabe an Süchtige definitiv einzuführen und ihnen das Rauschgift auch mit nach Hause zu geben. Tatkräftig unterstützt wurde sie von ihrem Drogenbeauftragten **Ueli Locher**, der vom Bund die zusätzliche Verschreibung von Kokainzigaretten verlangte, um das Problem des illegalen Kokainkonsums durch die Heroinabhängigen zu «lösen» (vgl. NZZ, 16. August 1995). Drogenlegalisierungs-Befürworter Locher ist übrigens von Bundesrätin Dreifuss zum künftigen Leiter der Abteilung Sucht und Aids beim BAG ernannt worden. Nur die Annahme der Initiative für eine Jugend ohne Drogen am 28. September durch die Schweizer Stimmbürger kann diese gefährlichen Entwicklungen stoppen.

Marianne Wüthrich

Ja zu Jugendmusikschule

Der Wert der Musik und einer musikalischen Bildung in der ganzheitlichen Erziehung ist unbestritten. Ich bin davon überzeugt, dass die Jugendmusikschulen einen wertvollen Beitrag zu dieser Erziehung leisten. An den 46 Musikschulen im Kanton werden rund 35 000 Jugendliche unterrichtet. Alle Zürcher Gemeinden sind einer dieser Schulen angeschlossen.

Die Jugendmusikschulen verfolgen den Zweck, Kindern im Volksschulalter und Jugendlichen Musik-, Chor- und Instrumentalunterricht durch fachlich ausgebildete Lehrkräfte zu ermässigten Preisen zu vermitteln. Schon in den sechziger Jahren leistete der Staat Beiträge an die Betriebskosten der Jugendmusikschulen. Seit Schuljahr 1987/88 beträgt der Staatsbeitrag pro Schüler und Schuljahr 100 Franken. Während die Staatsbeiträge 1983 noch fünf Prozent der Gesamtausgaben der Jugendmusikschule gedeckt hatten, sank dieser Anteil bis 1994 auf 4,38 Prozent. Die Erhöhung des kantonalen Anteils auf 10 Prozent der Gesamtkosten, die der Regierungsrat 1973 anstreben wollte, wurde mit Hinweis auf die verschlechterte Lage des Staatshaushalts nicht erreicht.

Volksinitiative

Die Absicht des Regierungsrates, ab 1995 die Musikschulsubventionen gänzlich aufzuheben, war Auslöser für die Lancierung der Volksinitiative «Gemeinsam für die musikalische Ausbildung unserer Jugend» die am 21. März 1994 mit rund 45 000 Unterschriften eingereicht wurde. Die Volksinitiative strebte insbesondere die gesetzliche Verankerung der Musikschule an. Sie ging von der nicht ganz unberechtigten Befürchtung aus, ohne die gesetzliche Grundlage könnte der Musikunterricht relativ schnell den Sparbemühungen des Kantons zum Opfer fallen. Ausserdem ist zu befürchten, dass die Gemeinden dem Beispiel des Kantons folgen könnten.

Bei den Subventionen an die Musikschulen handelt es sich mit rund drei Millionen Franken um einen kleinen Beitrag. Die Wirkung dieses Beitrages ist aber sehr gross. Die Streichung der Musikschulsubventionen wäre nicht nur bildungspolitisch, sondern auch kulturpolitisch ein grosser Fehler. Neben der seelischen Bereicherung und ganzheitlichen Entfaltung ist nicht zu vergessen, dass dank des Musikunterrichts in den Musikschulen die eigene Tätigkeit statt der Konsumhaltung im Kulturbereich gefördert wird. Die vorgesehene Subventionspauschale von 100 Franken je Schülerin und Schüler sind für die betroffenen Eltern keineswegs eine Bagatelle. Die Eltern tragen bereits etwa 50 Prozent der Kosten. Für Eltern kann eine weitere Belastung zur Überlastung werden. Bei noch höherer Belastung werden immer mehr nur noch gut bemittelte Familien ihre Kinder in die Musikschule schicken können.

Die vorliegende Gesetzesvorlage ist ein ausgearbeiteter Gegenvorschlag der kantonsrätlichen Kommission zur Volksinitiative. Die Vorlage erfüllt die Hauptforderung der Initiative, ist aber präziser und geniesst eine breite Unterstützung. Es wird erwartet, dass der Kantonsbeitrag etwa fünf Prozent und der Elternbeitrag maximal 50 Prozent betragen sollen. Das entspricht ungefähr dem heutigen Schlüssel. Mit der Annahme dieser Änderung des Unterrichtsgesetzes wird die Jugendmusikschule gesetzlich verankert. Ich empfehle ein überzeugendes Ja zu dieser Vorlage.

Nancy Bolleter-Malcom
EVP-Kantonsrätin

Geburtsvorbereitung im Rütihof



durch dipl. Hebamme SHV
Information und Anmeldung
Therese Schapper
Telefon 342 15 44

Literaturclub

Der literarische Treffpunkt für interessierte Frauen und Männer. Die Sommerferien sind vorbei, und wir laden wieder ein zum Literaturclub vom Montag, 1. September, 14 Uhr, in der Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen an der Rosengartenstrasse 1, Zürich-Wipkingen.

Die Lebensgeschichte von **Alis Guggenheim**, 1896–1958. *Susanne Gisel* hat über diese interessante Frau ein Buch geschrieben und stellt es uns vor. «Als ob ich selber nackt in Schnee und Regen stehe...» gibt uns Einblick in das Leben von Alis Guggenheim, die als Jüdin, Kommunistin, Künstlerin und Mutter in der Schweiz lebte. Lassen Sie sich diesen interessanten Nachmittag nicht entgehen. (Freiwilliger Unkostenbeitrag).

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Frauenverein Wipkingen
und Pro Senectute, Kanton Zürich*

CVP der Stadt Zürich

Eindeutiges Signal der CVP für das «Sechserticket»

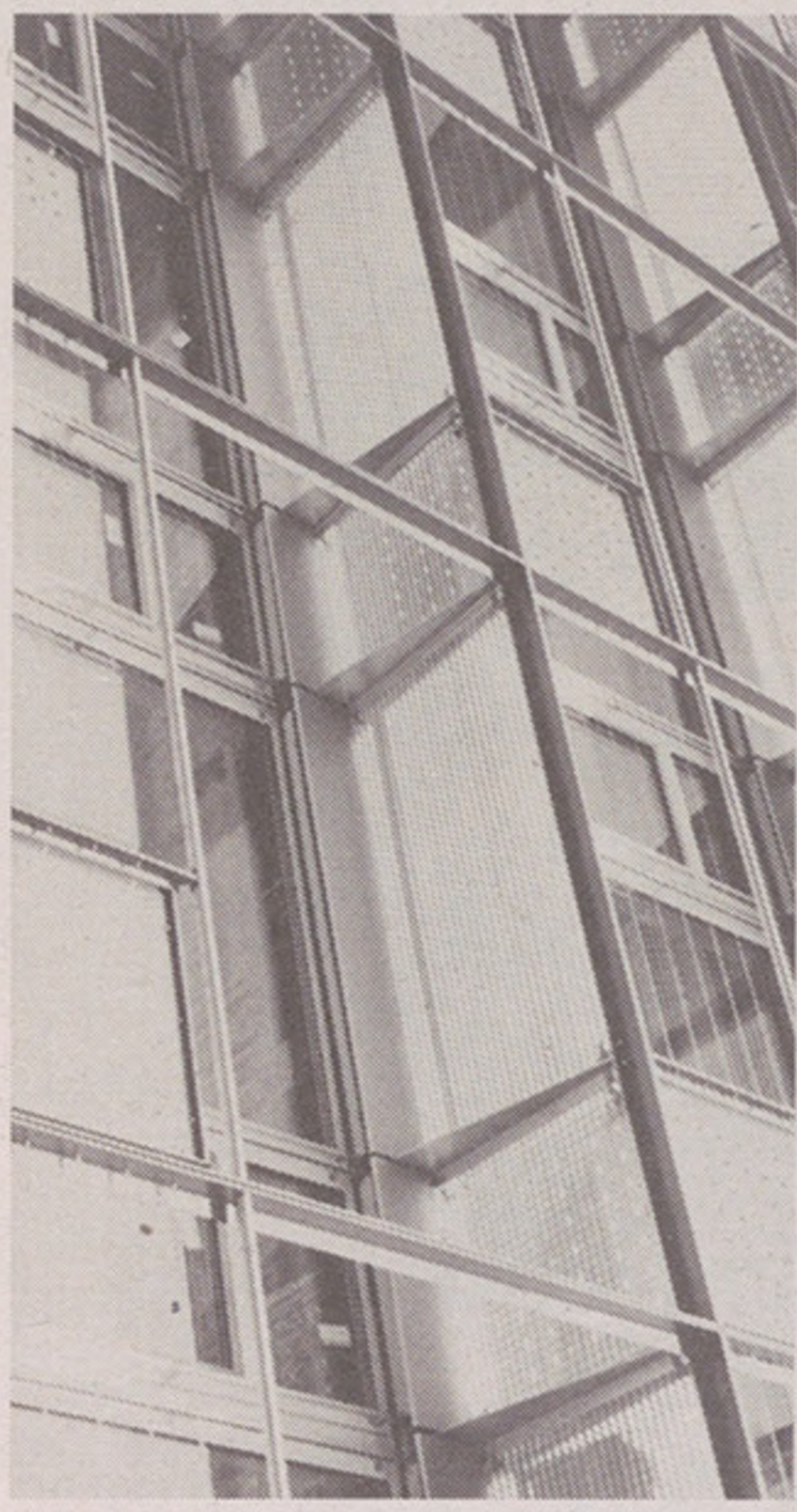
Mit dem klaren Resultat von 41:1 Stimmen hat die CVP der Stadt Zürich ein eindeutiges Bekenntnis zum Sechserticket abgegeben. Gemeinsam mit den Partnern FDP und SVP will sie in den Stadtrats- und Gemeinderatswahlen vom kommenden Frühjahr die Mehrheit und damit eine **Neuausrichtung der Politik in der Stadt Zürich** erzielen. Die CVP erwartet, dass nach dem Entscheid aller drei Parteien nun mit grosser Entschlossenheit auf das gemeinsame Ziel hingearbeitet wird.

Als Nachfolger von Dr. Andrea Schenker, wählte die Delegiertenversammlung der bisherigen Vizepräsidenten **Lucius Dür** ohne Gegenstimme.

Zu den beiden städtischen Vorlagen vom 28. September zur Erweiterung der Informationsrechte von RPK und GPK sowie zur Ausgabenbremse wurde oppositionslos die Ja-Parole beschlossen.

Der Bund fördert Wärmedämmfenster

(FLP) Die besseren Konjunkturprognosen lassen Hausbesitzer, welche mit Renovationen zugewartet haben, aufhorchen. Wenn die Auftragslage anzieht, könnten die Renovationen bald wieder teurer werden. Also gilt es, die günstige Zeit noch zu nutzen. Erwähnenswert ist auch das Investitionsprogramm Energie 2000. Es unterstützt Sanierungen und Wärmedämmfenster mit Fr. 75.-/m², sofern gewisse Kriterien eingehalten werden.



Gute Fenster sind aus Holz und Metall und halten über Generationen in unveränderter Qualität. Die Aussenkonstruktion aus Aluminium macht die Fenster zum unverwundlichen Bollwerk gegen Wind und Wetter. Auch extreme Temperaturunterschiede können ihnen nichts anhaben. Die Innenseite aus Holz schenkt Behaglichkeit und einen sympathischen Blickfang. Beide Elemente ergänzen sich perfekt. Das ausgeklügelte Metallprofil garantiert einen optimalen Schallschutz, eine perfekte Wärmedämmung und eine einzigartige Dichtigkeit. Die EMPA, Dübendorf und das Institut für Fenstertechnik, Rosenheim, bestätigen immer wieder die ausgezeichneten bauphysikalischen Werte für Holz-Metallfenster. Diese Qualitäten verlieren sich auch nach Jahren nicht. Die Lebensdauer dieser Fenster ist überdurchschnittlich hoch. Diese Spitzenqualität ist jetzt erst noch sehr preiswert erhältlich. Holz-Metallfenster sind extrem wartungsarm. Die Innenseite ist in allen gebräuchlichen Hölzern wählbar und kann mit einer Naturbehandlung den Holz-Charakter voll zur Geltung bringen, oder in jeder Farbe gestrichen werden. Das Aluminium auf der Aussenseite lässt sich in über tausend Farbtönen einbrennlackieren oder mit einer anodisierten Oberflächenbeschichtung behandeln. Es gibt keinen Farb- oder Formwunsch, der mit Holz-Metallfenster unerfüllt bleibt. Auch ihre Energiebilanz ist mustergültig. Holz und Holz-Metallfenster sind doppelt gut.

Adressen von Herstellern in unserer Region sind bei der Geschäftsstelle Pro Holz-Metall-Fenster, 5330 Zurzach, Telefon 056/249 01 48, erhältlich.

Chinderfäscht z'Örlike

Auch dieses Jahr organisiert die Vereinigung «Z'Örlike gits alles» wieder das traditionelle Chinderfäscht, und zwar am Mittwoch, den 3. September, von 14 bis 18 Uhr.

Dieses Fest zieht jedes Jahr Hunderte von kleinen und grossen Besuchern an. Es werden viele Kinderattraktionen geboten. Ein Clown-Hüpfkissen, viele Bastelmöglichkeiten, Geschicklichkeitsspiele und Wettbewerbe mit lustigen Preisen usw. Die Vorstellungen des Kinderzirkus Robinson mit Teilen seines neuen Programmes versprechen ein besonderer Höhepunkt zu werden. Zu diesem Erlebnis-Nachmittag ist jedermann herzlich eingeladen, und zwar bei jeder Witterung. Die Teilnahme an den Spielen ist gratis.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Heisser Grill

Freitag, 29. August, 18 bis 20 Uhr. Grill-laden, Getränke, Süßes sowie Geschirr können im GZ bezogen werden.

Lyrik am Fluss

Freitag, 29. August, 20.30 Uhr: ... und unter dem Arm ein Schiff «Die Allyren», vier Lyrikerinnen, Margrit Brunner, Brigitta Klaas Meillier, Ursula Marty und Rita Planzer. Mit eigener Musik. Eintritt Fr. 10.-.

Stör-Coiffeuse

Samstag, 30. August, 10 bis zirka 16 Uhr im Kafi Tintefisch. Telefonische Anmeldung erforderlich bei Anja Baumann, Telefon 362 73 97. Preise: Fr. 15.- (Kinder) / Fr. 30.- (Erwachsene). Bitte mit gewaschenen Haaren kommen.

Sonntagskafi

Sonntag, 31. August, 14 bis 18 Uhr, betreut von den Frauen der Chrabbelgruppe 2.

GZ-Öffnungszeiten während dem «Wipkingenfäscht» (5. bis 7. September)

Die Werkräume sind am Freitag und Samstag geschlossen. Das Kafi ist am Freitag bis 22 Uhr, am Samstag von 11 bis 02 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Die Spielkiste ist Freitag und Samstag, das Sekretariat am Samstag geschlossen.

Werkraum

Speckstein 3. bis 13. September. Speckstein kann ohne grossen Kraftaufwand verarbeitet werden, z.B. zu Hand-schmeichler, Schmuck, Figuren, usw.

Holzwerkstatt

Segelflugzeuge, 1. bis 13. September. Aus Holz, Styropor und Karton lassen sich gut Segelflugzeuge herstellen.

Handelsdiplom

(RJ) Schüler der verschiedensten Fachrichtungen haben vor den Sommerferien bei den Juventus-Schulen Zürich ihr Studium abgeschlossen. Unter den neunzehn Absolventen der Handelsschule konnte der Högger Steve Meierhofer das begehrte Handelsdiplom entgegennehmen. Herzliche Gratulation!

SP Stadt Zürich

Den Delegierten 4er-Kandidatur, Unterstützung von Stocker und Küng sowie Schwerpunktprogramm beantragt. Der Parteivorstand ist entschlossen, die bestehende rot-grüne Mehrheit im Zürcher Stadtrat zu verteidigen und schlägt den Delegierten vor, neben den beiden Bisherigen, Josef Estermann und Robert Neukomm, zwei neue Kandidaturen zu nominieren. Die Wahl zwischen den Bewerberinnen und Bewerbern um dieses Amt überlässt er den Delegierten. Dafür stellen sich Elmar Ledergerber, Esther Maurer, Geri Schaller-Stierle und Monika Spring zur Verfügung. Anita Thanei gab bekannt, dass sie sich für ihre bisherige Tätigkeit als Nationalrätin und Rechtsanwältin entschieden habe und auf eine Stadtrats-Kandidatur verzichte.

Der Parteivorstand beantragt mit lediglich einer Gegenstimme den Delegierten die klare Unterstützung der grünen Stadträtin Monika Stocker und des CSP-Stadtrats Willy Küng.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Am Wasser hinter 50, Parkplatz für 14 Autos, zu Hardgütli Ost, W2, Oerlikon-Bührle Immobilien AG, Birchstr. 117.

22. August 1997

Baupolizei

1 Jahr Blumengeschäft

Aura-Flor

am Meierhofplatz, Limmattalstrasse 167

Samstag, 30. August

Zu diesem Jubiläum laden wir Sie herzlich ein. Jede Kundin und jeden Kunden erwartet ein kleines Präsent. (solange Vorrat)



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Baumackerstrasse 15
8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60



EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER

- Nun hat also Ihr Kind den Übertritt geschafft!
 - Aber: Wer wird es in der Bewährungszeit betreuen?
- Schenken Sie uns Ihr Vertrauen – wir bieten die langjährige Erfahrung und eine ausgewiesene Erfolgsquote.
- In unserer 1. Real und der 1. Sek. sind noch Plätze frei. Für die 5./6. und die weiteren Real- oder Sek.-Klassen können Sie sich gerne telefonisch erkundigen: 01/312 60 60 – oder verlangen Sie direkt unseren ausführlichen Prospekt.

Stimm-bildung

Möglichkeit Ensembles zu singen, kleine Auftritte.

Antoinette Lauer
Ackerstr. 159
Telefon 341 75 09

Vermisst

seit 12. August rot-getigerte

Katze

mit weisser Schwanzspitze und verheiltem Biss im Ohr, Raum Höngg.
Telefon 342 36 47

Kinder-krippe

des Frauvereins Höngg

tanked doch au an aus!
unser Spendenkonto SKA 48 892-20

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01 · 341 83 55

Kaufe Briefmarken-nachlässe und Ansichtskarten-nachlässe

auch chaotische.
Tel. 052/343 53 31

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten

malergeschäft r./ingua

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

MITWIRKEN – MITGESTALTEN

Quartierbewohnerinnen und -bewohner:

Gestalten Sie die Zukunft der soziokulturellen Einrichtungen mit!

Einladung zur Informationsveranstaltung

Soziokultur ist die Kultur der Gemeinschaft, die Kultur des «Miteinanders», die als Teil des städtischen Lebens vielfältige Aktivitäten einschliesst.

Für welche Angebote erhalten bestehende und neue soziokulturelle Einrichtungen – wie Begegnungsorte für Menschen aller Bevölkerungsgruppen oder Treffpunkte mit multifunktionaler Nutzung – in Zukunft Beiträge der Stadt? Nach ausführlichen Vorabklärungen, Gesprächen in den Quartieren und der Beurteilung der eingegangenen Offerten ist nun die Mittelzuteilung auf die einzelnen Quartiere provisorisch festgelegt.

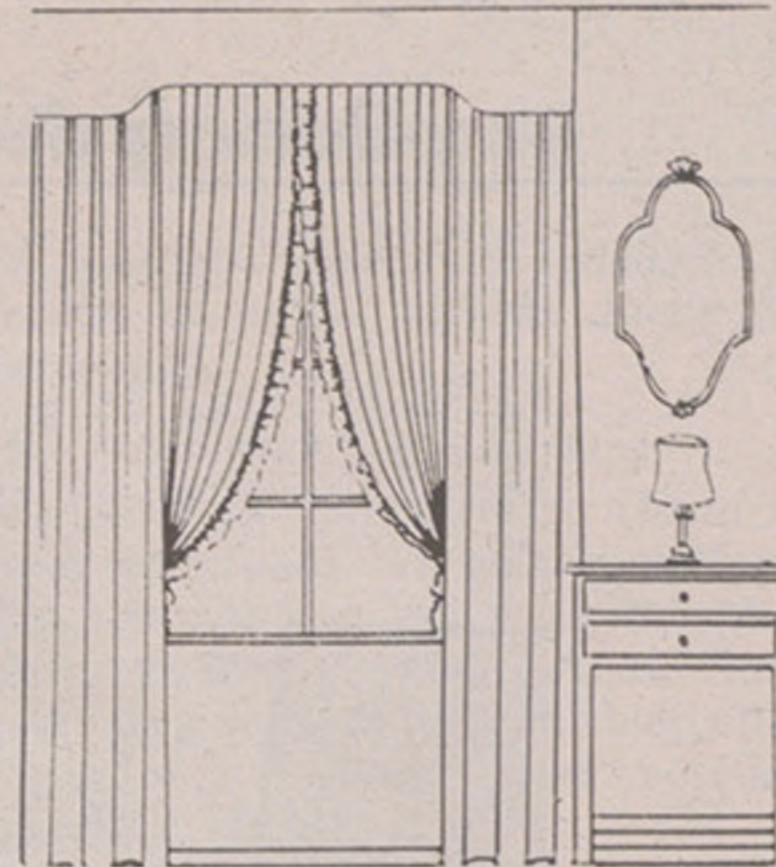
Das Sozialdepartement informiert über die vorgesehenen Projekte und Leistungen sowie über die Verhandlungsergebnisse mit den privaten Trägerschaften und stellt sie zur Diskussion. Die Quartierbevölkerung ist herzlich zur Teilnahme an folgender Veranstaltung eingeladen:

Höngg 4. September 20.00 Uhr Jugend- und Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214
Gesprächsleitung: Liliane Forster

Soziokultur

Sozialdepartement der Stadt Zürich

Projekt Soziokultur, Amtshaus Helvetiaplatz, 8026 Zürich, Telefon 246 65 46



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

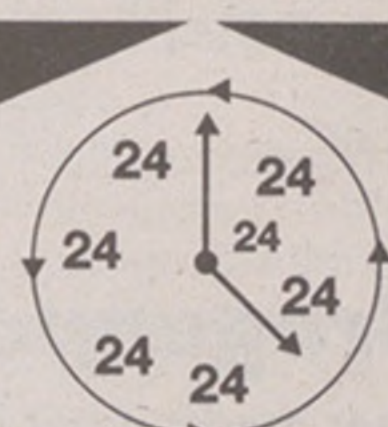
Wann?
Samstag, 30. 8. 97, 20.30 Uhr

Gitarre-Konzert

Barock • Klassik • Renaissance • Romantik

Wo?
Segantinstrasse 133, 8049 Zürich
Tonight Productions 01/ 342 35 53

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN



Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause vom Baby bis zum Senior. 365 Tage im Jahr, 24 h pro Tag.

Wir sind anerkannt bei der Krankenkasse.

Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG